

WELTWEITER GUTER WILLE

PROBLEME DER MENSCHHEIT

Die Herstellung richtiger menschlicher Beziehungen

Studiensatz I

EINFÜHRUNG

Der Kurs "Probleme der Menschheit" besteht aus sieben Studiensätzen. Jeder Satz basiert auf dem Buch *Probleme der Menschheit* von Alice Bailey. Die allgemeinen Grundsätze dieses Studiengangs sind im Einführungssatz zum Studiengang, in Satz Eins, festgelegt. Es wird empfohlen, diesen Einführungssatz vor dem Studium jedes folgenden Satzes und das entsprechende Kapitel im Buch *Probleme der Menschheit zu lesen*. Darüber hinaus empfehlen wir, dass jeder Studiensatz mit einer breiten und vielfältigen Nachforschung über das Problem kombiniert wird.

INHALTSVERZEICHNIS

SCHLÜSSELNOTEN	S. 3
Saatgedanke für die Meditation	S. 3
EINFÜHRUNG	S. 5
WANDEL DER WERTE	S. 8
Werte, nach denen wir leben sollten	S.10
Eine Prinzipienfrage	S. 10
AUSBLICKE IN DIE ZUKUNFT	S. 12
WISSENSCHAFT UND DIE EINHEIT DES LEBENS	S. 15
VOM FISCHER- ZUM WASSERMANN-ZEITALTER	S. 17
DIENST UND DIENEN	S. 20
Die Antwort des Herzens	S. 21
Die Energie des guten Willens - Liebe in Aktion	S.22
Der richtige Gebrauch des Denkvermögens	S.23
Der Plan	S. 23
Die richtige geistige Annäherung	S. 25
MEDITATION	S. 27
Das Arbeitsverfahren der Meditation	S. 27
Die Übernahme von Verantwortung	S. 29
Meditation – praktische Anleitung und Haltung	S. 31
Meditationsumriss	S. 32
FRAGEN ZUM NACHDENKEN UND DISKUTIEREN	S. 34
ADRESSEN	S. 34

SCHLÜSSELNOTEN

Es ist von größter Wichtigkeit, dass alle denkenden Menschen der Erwägung der hauptsächlichen Weltprobleme, denen wir zurzeit gegenüberstehen, Zeit und Gedankenkraft widmen sollten.

Die Irrtümer und Fehler der vergangenen Jahrhunderte, die ihren Höhepunkt im letzten Weltkrieg und in unseren gegenwärtigen Problemen erreichten, sind die Summe der Irrtümer und Fehler der ganzen Menschheit. Diese Erkenntnis wird zur Anerkennung des Prinzips des Teilens führen, das in der heutigen Welt so nötig ist.

Es gibt weder Probleme noch Umstände, denen mit gutem Willen nicht beizukommen wäre. Guter Wille nährt den Geist des Verstehens und findet die Äußerung des Prinzips der Zusammenarbeit. Dieser Geist der Zusammenarbeit ist das Geheimnis aller menschlichen Beziehungen und der Feind des Konkurrenzstrebens.

Es gibt eine Blutsverwandtschaft zwischen den Menschen, die, wenn erkannt, alle Schranken beseitigt und dem Geist der Getrenntheit und des Hasses ein Ende setzt. Es geht um den Frieden und das Glück jedes Einzelnen und daher von Allen. Dies entwickelt das Prinzip der Verantwortlichkeit und legt den Grundstein für wahre Zusammenarbeit.

Ich bitte Sie, Ihre Feindschaften und Antipathien, Ihre Hassgefühle und Rassendiskriminierungen aufzugeben und den Versuch zu machen, in Begriffen der Einen Familie, des Einen Lebens und der Einen Menschheit zu denken.

Alice A. Bailey

Saatgedanke für die Meditation

Einheit und rechtschaffene menschliche Beziehungen - auf individueller, kommunaler, nationaler und internationaler Ebene - können durch das vereinte Handeln der Menschen guten Willens in jedem Lande hergestellt werden.

EINFÜHRUNG

Dieser Studienkurs basiert auf dem Buch *Probleme der Menschheit* von Alice A. Bailey (erhältlich beim ‚Weltumfassenden Guten Willen‘). Er wird allen Menschen guten Willens angeboten als ein Mittel, um an einem bestimmten Weltdienst teilzunehmen.

Der Kurs besteht aus sieben Studiensätzen, die sich auf die folgenden, der gegenwärtigen Weltlage zugrundeliegenden Probleme beziehen:

Studiensatz I	Einführung
Studiensatz II	Die psychische Erneuerung der Nationen
Studiensatz III	Kinder, Jugend und Erziehung
Studiensatz IV	Kapital, Arbeit und Arbeitsmarkt
Studiensatz V	Das Problem der ethnischen Minderheiten
Studiensatz VI	Die Kirchen und organisierten Religionen
Studiensatz VII	Das Problem der internationalen Einheit

Dies sind nicht die Probleme einer einzelnen Nation oder Ethnie, es sind vielmehr allgemeine Probleme, die die ganze Menschheit heute in bedrängendem Maße angehen. In einem größeren oder geringeren Umfang befasst sich jeder mit ihnen und sie sind Diskussionsthemen zwischen intelligenten Leuten in jedem Land, in Zeitung, Rundfunk, Internet und Fernsehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt hängt die Zukunft der menschlichen Rasse, mehr denn je, von den Menschen des Guten Willens ab, die eine positive, führende Rolle in diesem Bereich der Meinungsbildung übernehmen und geistiges Verstehen in die weltweit stattfindende Debatte hereinbringen.

Der Kurs über *Probleme der Menschheit* versucht, die Beteiligung des Studierenden an der Lösung dieser Probleme zu vertiefen. Er fordert volle Teilnahme an der bedeutsamsten Herausforderung, der die menschliche Familie gegenübergestellt ist - der Herausforderung, echte menschliche Beziehungen zwischen Menschen und Nationen herzustellen.

Die beiden wesentlichen Voraussetzungen für erfolgreiche Teilnahme an der vorgeschlagenen Arbeit sind eine Haltung des guten Willens allen Wesen gegenüber und geistige Aufgeschlossenheit. Wenn wir sie in einem Geiste guten Willens angehen, dürften die Einschätzung und die Formulierung dieser Probleme nicht zu einer Kontroverse ausarten. Der Kurs wird benutzt von Gruppen und Einzelnen vieler verschiedener Kulturen, Nationen und Religionen, und daraus folgt, dass die Einstellungen zu den studierten Problemen in vielsagender Weise verschieden sein werden. Diese Unterschiede sind für die Wirkung unserer Arbeit innerhalb des menschlichen Bewusstseins von höchstem Wert.

Wir haben alle ein Anrecht auf unseren eigenen Standpunkt, vorausgesetzt, dass dieser auf überlegtem, intelligentem Denken basiert und nicht das Resultat von Voreingenommenheit oder einer allgemeinen und verschwommenen Annahme der bestehenden Zustände ist. Es steht jedoch keinem von uns zu, zu glauben oder das Gefühl zu haben, unsere Ideen seien notgedrungen die einzig richtigen und müssten allgemeine Anerkennung finden.

Es wird erwartet, dass in diesem Studienkurs jeder von uns die Dinge selbstständig durchdenkt und jedes einzelne Problem auf intelligente Weise und unter Zuhilfenahme der Intuition studiert.

Nur dann werden wir in der Lage sein, unsere eigenen Ideen richtig zu formulieren. Diese Ideen könnte man unschwer in drei Kategorien einteilen:

1. Ideen, welche für die Ursachen der zu analysierenden Probleme verantwortlich sind.
2. Ideen, welche sich auf die, hinsichtlich der Lösung der Probleme, zu unternehmenden Schritte beziehen.
3. Ideen, welche die eigene, individuelle Verantwortung in Bezug auf die Probleme betreffen.

Es wird nicht erwartet oder angenommen, dass die Lösung dieser Weltprobleme von uns gefunden werden kann. Nichtsdestoweniger können wir zu einem besseren Verständnis vergangener Ereignisse, gegenwärtiger Situationen und zukünftiger Möglichkeiten gelangen; wir können die Gedankenrichtung finden, welche uns als die konstruktivste und praktischste erscheint; wir können uns darin schulen, ein neues geistiges Bemühen einzuleiten und können, nachdem wir dessen mögliche Folgen ins Auge gefasst haben, uns dazu entscheiden, dieses neue geistige Unternehmen anzugehen. Dieses neue „Bemühen“ mag hohe Anforderungen stellen. Es kann sehr wohl mit Schwierigkeiten verbunden sein, denn die Arbeit wird Opfer und eine Neuplanung unserer Zeit und unseres Tagesablaufes verlangen. Wenn wir aber in dieser Hinsicht das Richtige tun, werden wir Erfolg und Lohn ernten; dies wird eine neue Erweiterung des Bewusstseins herbeiführen, wachsendes Mitgefühl und ein neues Verständnis für die Probleme der sich abmühenden Menschheit hervorrufen.

Der Kursus wurde geplant in der Hoffnung, dass er zwei wichtige Ergebnisse zeigen wird:

1. Er wird uns helfen, unser richtiges Dienstgebiet in der Welt zu finden (falls wir es noch nicht gefunden haben).
2. Es wird zur Schaffung einer „Gedankenform der Lösung“ im menschlichen Bewusstsein beitragen, welche das Hervorbringen rechtschaffener menschlicher Beziehungen fördern wird. Denn die Dualität der Liebe und der Einheitlichkeit, welche die Weltangelegenheiten bedingen sollen - und welche das Wesen richtiger menschlicher Beziehungen sind - verlangt nach neuen Methoden des Denkens und nach einer neuen Vision. Das richtige Denken der Menschen des guten Willens in der Welt über diese kritischen Probleme erzeugt einen dynamischen magnetischen, scharfsinnigen Gedankenkörper, der die Herzen und das Denken der Menschen überall mächtig beeinflusst.

In dieser Arbeit ist es wichtig, dass wir eine oberflächliche Deutung der Ereignisse ablehnen und stattdessen nach den zugrundeliegenden Ursachen suchen. Dies wird ein geschicktes Eindringen in die Welt der Bedeutung und die geschickte Übertragung des erleuchteten Verstehens und der Führung durch die Seele, vermittels des Denkvermögens, und unser Tagesbewusstsein verlangen.

Das nachdenkliche Erwägen und die meditative Haltung Tausender ehrlicher Menschen, die darum ringen, eine Lösung für die Probleme der Menschheit in Form von echten menschlichen Beziehungen zu finden, bringt subjektiv gesprochen - einen „überbrückenden Faktor“ zwischen der Menschheit und ihrer geistigen Quelle hervor. Dieser öffnet das Denken für geistige Impression, indem er Klärung, Einsicht und Verständnis bringt.

Es wird empfohlen, dass der Studierende zu meditieren versucht, um auf diese Weise auf wirksamere Art beim Bau dieser Brücke mitzuhelfen. Ein empfohlener Meditationsumriss ist am Ende jedes Studiensatzes beigegefügt. (Sie können sich auch einen eigenen ausdenken, wenn Sie dies vorziehen.) Jede Lektion enthält einen „Saatgedanken“, der in die Meditationsarbeit einbezogen werden soll. Jeder einzelne Saatgedanke bezieht sich auf ein Problem und auf unsere Einstellung zu diesem Problem. Wenn der passende Saatgedanke in Beziehung zu der zu studierenden Lektion erwogen und mit in die tägliche Meditationsarbeit hereingenommen wird, wird er buchstäblich zu einem „Samenkorn“, das keimen, wachsen und in Form von schöpferischen Gedanken Blüten treiben kann.

Das Buch *Probleme der Menschheit* von Alice A. Bailey wird im Rahmen dieses Kursus zur Lektüre empfohlen. Dieses Buch wurde bereits im Jahre 1947 geschrieben, eine dritte, durchgesehene Ausgabe erschien 1964 (deutsche Ausgabe 1984) im Druck. Wenn auch die Probleme inzwischen, was Einzelheiten oder den Nachdruck betrifft, in einem gewissen Ausmaß nicht mehr die gleichen sind, so ist dieses Buch dennoch wichtig, weil die Prinzipien für eine Lösung dieselben bleiben.

Alice Bailey gibt keine politische Antwort auf die Probleme der Menschheit. Sie schlägt keine Formen einer äußeren sozialen Ordnung vor, welche sich die Menschheit geben sollte. Ebenso wenig macht sie einen Vorschlag in Bezug auf die Form der neuen Weltreligion. Das Buch und dieser Kursus sehen spezifische Probleme und die Weltsituation als Ganzes aus einer geistigen Perspektive. Das Licht dieser umfassenden Sichtweise enthüllt die Krise falscher Einstellungen und falscher Werte, die den Kern eines jeden Problems bildet. Habgier, Unwissenheit, Selbstsucht und Eigennutz sind der Hauptgrund für die Disharmonie in den menschlichen Beziehungen, die sich in Form von Armut, Wettrüsten, Rassismus oder irgendeinem anderen unserer gefährlichen sozialen Übelstände äußert. Die Befreiung des menschlichen Geistes hängt ab vom Erwachen bestimmter, aus dem Innern des Herzens aufsteigender Erkenntnisse: Der Erkenntnis der Einen Menschheit, der Einen Welt, des Einen Lebens; der Erkenntnisse der Werte, die jetzt zum Durchbruch kommen und das menschliche Bewusstsein qualifizieren - der gute Wille, Gerechtigkeit, echte Freiheit für alle, richtiges Verantwortungsgefühl jedes Einzelnen für alle, wirkliches Teilen und rechtschaffene Zusammenarbeit, rechtmäßige internationale Beziehungen. Dies bedeutet unmittelbar die Verantwortung der Gesamtmenschheit bei der Aufgabe, eine gerechte, geeinte und friedliche Welt zu erschaffen. Dies sind die in dem Buch *Probleme der Menschheit* entwickelten Themen.

In diesem einführenden Satz liegt der Hauptnachdruck auf den Einstellungen und Werten, die die Grundlage für den ganzen Kursus bilden sollen. Er enthält Texte über die Notwendigkeit des Anerkennens anderer Werte, über die Anerkennung höherer Prinzipien, über die Rolle der modernen Wissenschaft beim Entstehen von Einheit, über das Zwischenstadium, welches das Fische-Zeitalter von dem des Wassermanns trennt und über das tiefere Verständnis des Dienens, das sich in Erwiderung auf die neue, jetzt über uns hereinbrechende Ära entwickelt. Er bringt auch eine Auswahl von Aussagen führender Persönlichkeiten, die erkannt haben, dass Weltgeschichte und Weltprobleme vor dem weiten Hintergrund der Menschheitsevolution gesehen werden sollten. Schließlich empfiehlt er einen Meditationsumriss, eine Anzahl von Fragen, die individuell durchdacht oder in einer Gruppe erörtert und diskutiert werden können, sowie eine Liste zum Lesen empfohlener Bücher. Jeder der nachfolgenden Sätze behandelt ein spezifisches Problem.

Wir hoffen, dass Sie diesen Studienkursus vollauf lohnend finden werden, für Sie selbst, Ihre Gruppe und für den Weltdienst.

WANDEL DER WERTE

„Das Schicksal von Menschen und Nationen wird von den Werten bestimmt, nach denen sie ihre Entscheidungen treffen.“

Wir leben zurzeit in einem Krisenabschnitt der Menschheitsgeschichte, der für die Völker der Welt von höchster Bedeutung ist. Dies sollte eine Zeit der Neueinschätzung und Prüfung der Werte sein, nach denen wir zu leben wünschen. Ein Wert ist die relative Wichtigkeit, die wir gewissen Aspekten des täglichen Lebens beimessen oder eine erkannte innere Vortrefflichkeit oder Nützlichkeit. Diese Werte können Meinungen widerspiegeln und daher Diskussionsstoff liefern. Aber viele Werte im menschlichen Leben sind fundamental für das „allgemeine Wohlergehen aller Menschen“, da sie den Bereich des täglichen Trotts und den Kreis der gewöhnlichen Pflichten übersteigen. Wegen ihrer Wichtigkeit für das zukünftige Wohl der menschlichen Rasse müssen diese Werte genauer spezifiziert werden.

Werte können in der Tat, sowohl geistiger wie materieller Natur sein. So ist es der Missbrauch der materiellen Güter der Welt, welche für eigennützige Zwecke monopolisiert werden, der für viele der heutigen Krisenpunkte verantwortlich ist.

Materielle Werte neigen dazu, einen Einzelnen, eine Gruppe oder eine Nation innerhalb von Schranken festzuhalten, die von den Lebensformen bestimmt sind, die geschaffen wurden, um den Interessen jener Einheit zu dienen. Formen können sich ändern; wenn aber die Motive kleinkariierter Selbstinteressen erhalten bleiben, kommt für die menschliche Kultur und Zivilisation nichts dabei heraus. Der „neue Materialismus“ wird auf der Verwendung materieller Substanz und materieller Güter basieren, welche das Hervorbringen von Formen zum Zweck hat, die dem größtmöglichen Wohl für die größtmögliche Zahl dienen.

Geistige Werte beziehen sich auf die Erleuchtung, die Freiheit und das schöpferische Wachstum der menschlichen Rasse. Sie fördern die angeborene menschliche Tendenz zu Synthese und Ganzheit. Sie erweitern den Horizont menschlicher Vision und Fähigkeit. Sie können unter der Form einer aufwärts gerichteten Spirale unbegrenzter Entwicklungsmöglichkeiten symbolisch dargestellt werden.

Die wichtigsten geistigen Werte sind wohl jene, die uns aus dem Bereich selbstüchtiger Interessen herausheben. Selbstinteresse nützt niemandem, nicht einmal uns selbst, so sehr sind die Glieder der menschlichen Gesellschaft in gegenseitiger Abhängigkeit und Verflochtenheit miteinander geraten. Trennungsbestrebungen und Selbstsucht sind menschliche Verblendungen, sie gehen auf einen Mangel an Vision und Verständnis zurück und sollten jetzt zurückgelassen werden.

Das „Aufopfern der Selbstsucht“ würde neue Werte in das nationale und das internationale Leben einströmen lassen. Es könnte dem Wettrüsten ein Ende bereiten, das zurzeit aus Macht- und Profitgründen fortgesetzt wird und den Weg zu einer weltweiten Abrüstung und einem weltumspannenden Frieden, so wie diese in der Charta der Vereinten Nationen vorausgesehen und näher bestimmt sind, ebnen.

Das Aufopfern der Selbstsucht würde zu allesumfassenden Denkhaltungen ermutigen, indem es alle Teile der Gesellschaft befähigen würde, mitzumachen und zum Wachstum und dem Wohlergehen

des Ganzen beizutragen. Es würde Verantwortungsgefühl und Interesse für Ganzheit fördern, sowohl was die Einstellungen wie das Handeln betrifft. Das Leben und seine wahren Werte würden in einer neuen Perspektive gesehen werden.

Das Aufopfern der Selbstsucht würde die Bande des Verstehens zwischen den Nationen der Welt verstärken, indem es sie durch praktisch angewandte internationale Zusammenarbeit, gegenseitige Toleranz und Teilen zwischen Völkern und Nationen ersetzen würde. Es kann die Menschen aller Länder von Begrenzungen und Einschränkungen befreien, so dass sie frei von Angst und Not leben, frei reden und ihre Religion ausüben, sowie sich intellektuell und geistig frei entwickeln können.

Man kann heute eine flutartige Zunahme des Strebens nach einer besseren Lebensweise für alle Völker überall auf der Welt feststellen. Das menschliche Bewusstsein beginnt, sich für geistige Beindrückung zu öffnen. Es beginnt zu begreifen, dass es wünschenswerte geistige Werte gibt, die in jeden Aspekt des Lebens hineingetragen werden können und so den Materialismus verdrängen, der die Menschheit jahrhundertlang beherrscht hat. Diese Werte betreffen wesentliche Einstellungen des Denkens und des Herzens, welche das Handeln bestimmen und die äußeren Umstände des Alltagslebens hervorbringen. Sie sind daher eminent praktischer Natur.

Es ist sicherlich das Ziel der neuen Weltordnung, dass jede Nation, ob groß oder klein, ihre eigene, individuelle Kultur entwickeln und ihr eigenes Heil in die Wege leiten sollte, doch sollte jede einzelne und alle zusammen zu der Erkenntnis gelangen, dass sie organische Teile eines einzigen verbundenen Ganzen sind und bewusst und selbstlos zu jenem Ganzen ihren Anteil beitragen sollten. Diese Erkenntnis lebt schon in den Herzen zahlloser Menschen überall auf der Welt; sie bedeutet aber auch eine große Verantwortung. Wenn sie intelligent weiterentwickelt und weise gehandhabt wird, wird sie zu echten menschlichen Beziehungen, wirtschaftlicher Stabilität, die auf dem Geist des Teilens und der Zusammenarbeit beruht, sowie einer neuen Orientierung der Menschen und Nationen zueinander und aller zusammen zu jener höchsten Macht führen, der wir den Namen Gott geben.

Vom nationalen Standpunkt aus gesehen wird diese Erkenntnis dem Konflikt und dem Konkurrenzstreben, die für so viele Aspekte der Gesellschaft charakteristisch sind, ein Ende machen. Solange jede Gruppe nur für sich und ihr eigenes Interesse kämpft, kann es keine soziale Harmonie, keine Ruhe, keine Sicherheit oder Einheit, keine Freiheit oder Wohlbefinden geben.

Der wichtigste menschliche Wert, der heute als Grundlage für ein besseres Leben in unserer Gesellschaft benötigt wird, ist die praktische Anwendung der Energie des guten Willens. Guter Wille ist eine allumfassende, hilfsbereite Einstellung des Denkens; er ist „Liebe in Aktion“; er gibt jenen Menschen, die Einfluss und Autorität besitzen, den Mut, gerecht und unbestechlich zu sein. Er ist tatsächlich der Eckstein einer menschlichen Gesellschaft, die den Werten des neuen Zeitalters entspricht.

Diejenigen, welche mit gutem Willen für „das allgemeine Wohlergehen aller Menschen“ handeln, sind die Erbauer der neuen Weltordnung, in deren Dienst heute so viele planen und arbeiten.

Werte, nach denen wir leben sollten

Liebe zur Wahrheit:	Sie ist wesentlich für eine gerechte, allumfassende und fortschrittliche Gesellschaft.
Sinn für Gerechtigkeit:	Anerkennung der Rechte und Bedürfnisse aller Menschen.
Ein Geist der Zusammenarbeit:	Gegründet auf aktiven guten Willen und das Prinzip rechtschaffener menschlicher Beziehungen.
Ein Sinn für persönliche Verantwortung:	In Bezug auf Gruppen-, Gemeinschafts- und nationale Angelegenheiten.
Dienst am Gemeinwohl:	Durch das Aufopfern der Selbstsucht. Nur was gut ist für alle, ist gut für jeden Einzelnen.

Dies sind geistige Werte, welche das Gewissen und das Bewusstsein jener inspirieren, die dienen, um eine bessere Lebensweise hervorzubringen.

Eine Prinzipienfrage

„Ein Prinzip ist das, was irgendeinen Aspekt der Wahrheit verkörpert, auf der dieses, unser System basiert; es ist das Durchsickern in das menschliche Bewusstsein eines winzigen Teils der Idee, auf die unser Logos alles gründet, was Er tut.“ (*Alice A. Bailey*)

Wenn eine bestimmte Handlungsweise bei der Bewältigung einer Krise befürwortet wird, so wird sie oft als die einzig mögliche verteidigt, um das „auf dem Spiel stehende Prinzip“ aufrechtzuerhalten. Aber in fast jeder Krisensituation werden mehrere Prinzipien von ausschlaggebender Bedeutung sein. Diejenigen, welche die Lage vom Gesichtspunkt eines kurzfristigen Vorteils sehen oder am Gewinn einer bestimmten Einheit oder Gruppe interessiert sind, werden möglicherweise von einer Reihe von Prinzipien aus argumentieren, die sich völlig von jener unterscheidet, auf welche sich diejenigen berufen, denen es um langfristige Ziele und das Wohl des Ganzen geht. Dort aber, wo verschiedene Prinzipien unterschieden werden, wird es oft ausgeprägte Meinungsunterschiede geben, was das erforderliche Handeln anbelangt. Jede dieser Auslegungen der Ereignisse mag im Prinzip richtig und innerhalb ihres Zusammenhangs wahr sein. Es gibt jedoch größere und geringere Prinzipien, größere und geringere Rechte.

Die Prinzipien, welche das menschliche Leben durch die vergangenen Zeitalter hindurch bestimmt und dadurch das Individuum zu einem funktionierenden Bestandteil der Gesellschaft umgemodelt haben, sind für den vom guten Willen geleiteten Menschen von zweitrangiger Bedeutung. Diese Prinzipien haben mit der Bildung des Charakters zu tun: Es sind die Verbote - du sollst nicht; die

Befehle - liebe deinen Nächsten und vergib jenen, die dir Unrecht tun. Sie verkörpern die allgemeinen Regeln einer anständigen Lebensweise.

Der Mensch des guten Willens und des Mitgefühls jedoch reagiert jetzt auf eine neue Dimension der Wahrheit. Ein erhabeneres Muster von Beziehungen wird erkannt, ein Muster, mit dem zusammenarbeiten der Menschheit bestimmt ist. Es gründet auf Prinzipien, die hauptsächlich mit dem höchsten Wohl für die größtmögliche Zahl zu tun haben. Während die geringeren Prinzipien das Wohl des Einzelmenschen oder der abgetrennten Gruppe betreffen, bezieht sich diese größere Wahrheit auf die Gruppe in ihrem Verhältnis zum Ganzen - zu Einheit, Synthese und gegenseitige Abhängigkeit.

Die Entwicklung allgemein gültiger Menschenrechte und Freiheiten kann gesehen werden als eine Auswirkung der Umwandlung des geringeren Prinzips der Nächstenliebe in das größere Prinzip der Liebe zur ganzen menschlichen Familie. Und, in der Tat, die höheren Prinzipien finden ihren Ausdruck in allem, was getan wird, um echte menschliche Beziehungen im Sinn für die Weltgemeinschaft zu fördern. Um ein anderes Beispiel zu wählen: Die sich so lange dahinziehenden Verhandlungen für die Einführung des Seerechts zeigten, wie das geringere Prinzip der nationalen Souveränität durch das Prinzip des Teilens herausgefordert wurde - eines planetarischen Teilens natürlicher Hilfsquellen unter alle Nationen.

Wenn wir versuchen, die richtige Antwort in Bezug auf die verschiedenen Krisenbereiche des menschlichen Lebens zu finden, so kann es im höchsten Maße enthüllend sein, wenn wir diese Frage der Prinzipien im Vordergrund unseres Denkens behalten. Es mag nicht leicht sein, Seelenprinzipien zu erkennen. Dies setzt unsererseits Intuition, Unterscheidungsvermögen und Weisheit voraus. Es kann auch schwer sein, alte Argumentationsmuster hinter sich zu lassen, die vielleicht dazu tendieren, dass wir mit Verfahrensweisen eine breite Unterstützung genießen. Wenn wir aber Empfänglichkeit für die größere Wahrheit entwickeln, so gehen wir den Weg des Verstehens. Da aber die Menschen des guten Willens in stets zunehmender Zahl sich dafür entscheiden, auf Seiten der höheren Prinzipien der Einheit und echter Beziehungen zu stehen, wird diese Entscheidung auch für die Menschheit als Ganzes leichter und anziehender gemacht.

Es ist die Aufgabe der NGWD, durch Meditation die Kenntnis und das Funktionieren jener Gesetze und Prinzipien einzuführen, welche die kommende Ära, die neue Zivilisation und die zukünftige Weltkultur beherrschen werden. Sie werden folgende Faktoren betonen:

Das Gesetz richtiger menschlicher Beziehungen

Das Prinzip des guten Willens

Das Gesetz des Gruppenstrebens

Das Prinzip der Einmütigkeit

Das Gesetz der geistigen Annäherung

Das Prinzip der wesentlichen Göttlichkeit

(Übernommen aus: *Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Band II*, von Alice A. Bailey, angepasst)

Das Bemühen, diese Gesetze und Prinzipien in die Praxis umzusetzen, kann unsere Art zu denken, zu lieben und zu handeln völlig umgestalten, sowohl in unserem unmittelbaren Leben innerhalb einer Gemeinschaft wie auch in Beziehung zu der Einen Menschheit.

AUSBLICKE IN DIE ZUKUNFT

Gedanken über die Welt von morgen - oft werden sie „Zukunftsvisionen“ genannt, können besonders wertvoll sein. Die Menschen glauben, ihre Handlungen seien das Ergebnis vergangener Ereignisse und gegenwärtiger Tatsachen, ihre Vorstellungen von der Zukunft jedoch können eine noch entscheidendere Rolle spielen. Vorstellungen von der Zukunft sind Entwürfe, deren wir uns beim Aufbau unseres Lebens bedienen, und die Entwürfe können wichtiger sein als die Materialien, mit denen wir arbeiten (Körper, Familien, Finanzen, usw.), wenn es um unseren Erfolg und unser Glück geht.

Genauso wie ein Gebäude errichtet werden kann, wenn die Menschen an diese Möglichkeit glauben, so kann eine wünschenswerte Welt erschaffen werden, wenn sie richtig vorgestellt werden kann, d.h. wenn die Menschen sich darüber einigen können, wie eine wünschenswerte Welt aussehen und wie sie zustande gebracht werden müsste. Um zu einer solchen Einigung zu gelangen... müsste man Ideen über die zukünftige Welt systematisch entwickeln und prüfen, und das setzt die Entwicklung von Zukunftsforschung als einer wichtigen menschlichen Tätigkeit voraus.

(Edward Cornish: *1999-Die Welt von morgen*)

Jawohl, die Zukunft des Menschen hängt von der Kultur ab. Jawohl, der Friede auf Erden hängt vom Primat des Geistes ab. Jawohl, die friedliche Zukunft der Menschheit hängt von der Liebe ab. Unsere Zukunft, ja unser nacktes Überleben hängen in der Tat von dem Bilde ab, das wir uns vom Menschen machen. Unsere Zukunft auf diesem Planeten, bedroht wie er ist von einer nuklearen Vernichtung, hängt von einem einzigen Faktor ab: Die Menschheit muss eine moralische Kehrtwendung machen. In diesem Zeitpunkt der Geschichte muss es eine allgemeine Mobilmachung aller Menschen des guten Willens geben. Die Menschheit ist aufgerufen, einen großen Schritt vorwärts zu tun, einen Schritt vorwärts in Richtung Zivilisation und Weisheit. Ein Mangel an Zivilisation, die Unwissenheit um die wahren menschlichen Werte bringt die Gefahr mit sich, dass die Menschheit zerstört werden kann. Wir müssen weiser werden.

(Papst Johannes Paul II: *Ansprache an der Universität der Vereinten Nationen, Tokyo*)

Die alten Philosophen und die neuen Wissenschaftler - so lange getrennt durch die vermeintliche Unvereinbarkeit zwischen den ethischen und religiösen Überlieferungen der Menschen und den großartigen neuen Möglichkeiten menschlichen, verstandesmäßigen und materiellen Fortschritts auf Erden - beginnen nun die gleiche Sprache zu sprechen, für die gleiche Bescheidenheit und die gleiche Sorge einzutreten, warnen vor den moralischen Gefahren eines übermäßigen Vertrauens und verlangen das Gegenteil von all diesem - Ehrfurcht vor allem Leben, besonders vor seinen kleinsten Vertretern; Zusammenarbeit, nicht Ausbeutung als Grundmuster des Existierenden schlechthin. Um ein Überleben des Lebens selbst zu gewährleisten, treten sie dafür ein, dass wir uns den konstruktiven Methoden der Zusammenarbeit und allgemeinen Verständigung, sowie einer ebenso entschiedenen Ablehnung blinder Behauptungen, sei es von Seiten der Gemeinschaft oder eines Einzelnen, zuwenden.

Und so wird es möglich, dass gerade diese Verschmelzung von neuem Wissen und alter Weisheit einen machtvolleren Einfluss von moralischer Energie auslösen könnte als es jeder frühere Versuch

tat, der darauf zielte, die Menschheit von ihrem Glauben an die falschen Götter der Habgier und der Macht zu bekehren.
(Barbara Ward: *The Home of Man*)

Wir sind dabei, eine neue Gesellschaft zu bilden. Nicht eine veränderte Gesellschaft. Nicht eine erweiterte, überlebensgroße Variante unserer gegenwärtigen Gesellschaft. Aber eine neue Gesellschaft. Wenn wir dies nicht verstehen, werden wir uns selbst zerstören bei dem Versuch, die Zukunft zu bewältigen. Was zurzeit vor sich geht, ist keine Krise des Kapitalismus, sondern eine Krise der Industriegesellschaft als solcher, abgesehen von ihrer politischen Form.

Wir erleben gleichzeitig eine Jugendrevolution, eine Sexrevolution, eine Ethnienrevolution, eine Kolonialrevolution, eine Wirtschaftsrevolution und die rasanteste, einschneidendste technologische Revolution der Geschichte. Kurz, wir stehen mitten in der postindustriellen Revolution.
(Alvin Toffler: *Der Schock der Zukunft*)

Es gehört zu den Errungenschaften des Menschen, dass er während der verschiedenen Jahrtausende seiner Existenz den Horizont seines sozialen Bewusstseins nach und nach erweitert hat, in dem er seine Einrichtungen so gestaltete und anpasste, dass sie sein Bewusstsein widerspiegeln und stärken. Der Brennpunkt seiner Loyalität hat sich mit der Zeit von der Familie zum Stamm und vom Stamm zur Nation verlagert. Die Identifizierung mit einer größeren Gruppe hat Sorge um das Wohlergehen der Gruppenmitglieder mit sich gebracht. Der Nationalstaat, die Einrichtungen einer größeren Gruppe, hat Sorge um das Wohlergehen der Gruppenmitglieder, größere Zusammenarbeit und zunehmenden Rechtssinn in den Beziehungen zwischen den einzelnen Gliedern der Gruppe mit sich gebracht. Der Nationalstaat, die Einrichtungen einer Regierungsform mit Volksbeteiligung und die Einrichtung einer öffentlichen Wohlfahrt mittels einer progressiven Steuergesetzgebung sind Verfeinerungen in diesem langen evolutionären Fortschreiten der Menschheitsgeschichte.

Dieser Prozess muss weitergehen und wird weitergehen, es sei denn der Mensch ist am Ende doch verrückt genug, auf den Knopf zu drücken und seine eigene Zerstörung zu wollen. Im Verlauf dieses Prozesses müssen wir jetzt Stellung beziehen und in intelligenter Weise auf die menschliche Gesellschaft reagieren, die wir in Wirklichkeit geworden sind. Ich spreche nicht von einer Weltregierung, aber da das Konzept von der Einen Welt immer klarer die Bedeutung einer einzigen menschlichen Wesenheit statt eines Aggregats von Staaten annimmt, sollten wir besser verstehen, wie notwendig es ist, die Grenzen der Souveränität zu kennen und unsere nationalen Loyalitäten mit unseren globalen Verantwortungen zu verschmelzen.

Die Zeit ist gekommen, wo dieses Gewähr-werden unser Verhalten bestimmen soll. Schon verlangen Entwicklungen auf vielen Gebieten nach Maßnahmen unter globaler Leitung. In Fragen der Ernährung, der Energie, der Umwelt, der Bevölkerung, der Finanzen, der Weltsicherheit sind die gemeinsamen Bedürfnisse der Nationen an den Punkt gelangt, wo es den nationalistischen Reflexen nicht mehr gestattet werden darf, bremsend auf eine internationale Verwaltung zum Nutzen aller einzuwirken. Wir müssen jetzt eine Möglichkeit finden, jene umfassendere Loyalität, die uns der Instinkt für menschliche Solidarität auferlegt, praktisch anzuerkennen und ihr durch Institutionen ein Instrument zu verschaffen, durch das sie sich Ausdruck verschaffen kann. Unser technischer Fortschritt

hat beides möglich und notwendig gemacht. Es kann gut sein, dass wir nicht mehr so viel Zeit haben, wie es uns unsere Selbstgefälligkeit vorgaukelt, um für die Zukunft noch von Belang zu sein.

(Shridath Ramphal: *Thomas Callandar Memorial Lecture*)

Ein neues Jahrhundert nähert sich und mit ihm die Aussichten auf eine neue Zivilisation. Könnten wir da nicht anfangen, den Grundstein zu legen für jene neue Gemeinschaft, indem wir vernünftige Beziehungen zwischen allen Menschen und Nationen herstellen und eine Welt errichten, in der Teilen, Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden herrschen?

(Willy Brand: *Die allgemeine Krise*. Die Brandt-Kommission, 1983)

Wenn wir erkennen können, dass Wandel und Ungewissheit grundlegende Prinzipien sind, können wir der Zukunft und der Umwandlung, die wir zurzeit durchmachen, mit dem Bewusstsein entgegensetzen, dass „wir nicht genug wissen, um Pessimisten zu sein“. Dann kann die Lebenskraft in einem jeden von uns sich auf das „Mögliche“ und die „Entwicklungsmöglichkeiten“ in uns konzentrieren. Man kann dies Glauben an die Zukunft nennen oder die Bestätigung, dass wir nicht der leitende Faktor sind und dass der Planet kein Raumschiff ist, das wir Menschen „steuern“ oder „manövrieren“. Dieses altmodische Bild hat seinem Zweck gedient, leider hat es auch unsere kindische Begeisterung für Vehikel, Transport, Geschwindigkeit und Kraft verstärkt. Allmählich reift, hervorgehend sowohl aus der wissenschaftlichen Forschung wie aus dem einfachen Wissen des Volkes und bestätigt durch uralte religiöse und mythische Überlieferungen, die Erkenntnis heran, dass wir ein bewusster Teil der Erde sind - die kein mechanisches Raumschiff ist, sondern ein lebendiger Planet, ein vollständiger, fruchtbarer, pulsierender, lebendiger Organismus: Gaia, die geheimnisvolle, selbständige Erdmutter, die Ernährerin von uns und allem Lebenden.

(Hazel Henderson: *The Politics of the Solar Age*)

Wenn wir in die Zukunft blicken und das, was wir für die Menschheit erhoffen mit dem vergleichen, was die heutige Weltlage ist, begreifen wir immer mehr, wieviel von den Einstellungen und den Handlungen jedes Einzelnen von uns abhängt.

(Mary Bailey)

WISSENSCHAFT UND DIE EINHEIT DES LEBENS

Das hohe Niveau der wissenschaftlichen Kenntnisse und das großartige In-Erscheinung-treten der schöpferischen Künste... lassen es nicht zu, die Göttlichkeit des Menschen in Frage zu stellen. (*Alice A. Bailey*)

In den Jahrzehnten, die auf die Veröffentlichung des Buches *Probleme der Menschheit* gefolgt sind (auf dem dieser Kursus aufbaut), haben Fortschritte in Wissenschaft und Technik das menschliche Leben von Grund auf verändert. Diese Veränderung ist nicht immer begrüßenswert gewesen. Der Missbrauch der Entdeckungen der Wissenschaft hat die Weltprobleme in dem Ausmaß anwachsen lassen, dass allein schon die Fortdauer des Lebens auf dem Planeten durch den Militarismus und die Ausbeutung der Umwelt bedroht ist. Es ist eine ganz erschreckende Tatsache in der heutigen Welt, dass die Talente von mehr als der Hälfte aller Wissenschaftler im Dienst der militärischen Forschung stehen. Die Monopolstellung der reichen Industrienationen, was die Vorteile der Wissenschaft und Technik betrifft, spielt eine wichtige Rolle im Verbreitern der Kluft zwischen reich und arm. Dies sind sehr ernst zu nehmende Probleme.

In seiner Ansprache an der Universität der Vereinten Nationen in Tokyo beschrieb Papst Johannes Paul II die „große moralische Herausforderung“, der die Gemeinschaft der Wissenschaftler gegenübersteht, und er forderte „die Harmonisierung der Werte der Wissenschaft und der Werte, die das Gewissen ausmachen“. Probleme aus dem Bereich der Wissenschaft sind in der Tat so vorrangig und wichtig für den menschlichen Fortschritt wie jedes Thema, mit dem wir uns in diesem Kursus beschäftigen.

Heutzutage übt die Wissenschaft einen so mächtigen Einfluss auf die Zivilisation aus, dass die Wissenschaftler selbst nicht länger mehr ihre Arbeit von einem privaten oder persönlichen Standpunkt aus betrachten können. Die Liebe zur Forschung und zur Theorie oder die Herausforderung, an ein riesiges technisches Problem heranzugehen sind nicht mehr die einzigen Erwägungen, die der Rechtfertigung wissenschaftlicher Arbeit Genüge tun könnten. Es ist jetzt notwendig geworden, dass die Wissenschaftler ihre Arbeit als einen integrierenden Teil des menschlichen Lebens und des allgemeinen Weltbildes ansehen. Im Gegensatz zu den meisten Wissenschaftlern der dreißiger Jahre sollten die Menschen der Gegenwart, welche ihre wissenschaftlichen und technischen Talente für den Bau von Atomwaffen einsetzen, keine Illusion darüber haben, was diese Waffen anrichten können. Jeder von ihnen hat die sehr ernste Verpflichtung, seine Arbeit im Hinblick auf die möglichen Resultate zu prüfen.

Es gibt keine einfachen Antworten auf die Fragen, welche durch die sozialen und die moralischen Aspekte der Wissenschaft und der Technik aufgeworfen werden. Die Wissenschaft hat uns die technischen Möglichkeiten gegeben, die meisten Weltprobleme zu lösen. Aber die Technik ist nur ein Werkzeug. Was nützt, ist der Wille und die Weisheit, dieses Werkzeug im Dienst an der Menschheit zu gebrauchen. Und es sind, wieder einmal, nicht die Wissenschaftler, welche bestimmen werden, wie die Technik angewandt wird. Heutzutage werden solche Entscheidungen in erster Linie von Regierungen und Behörden getroffen. Und die einzige Kontrolle über Regierungen und Behörden besteht in den Werten, von denen eine Gesellschaft geleitet wird. Dies bringt uns unvermeidlicher Weise wieder zurück zum Einzelmenschen, denn es sind die Werte nach denen wir als Einzelne zu leben wünschen, welche den Werten unserer Zivilisation den Stempel aufdrücken.

Vor allem aber hat die moderne Wissenschaft außerordentlich viel zur Besserung des Lebens und zur Verwirklichung der menschlichen Einheit beigetragen. Die Arbeit der Genetiker hat die

wesentliche Einheit der Menschen bewiesen und so die Auffassung, dass es höhere und niedrigere Rassen gebe, widerlegt. Die Wissenschaft von den Kommunikationsmöglichkeiten steht im Mittelpunkt einer Revolution, die sich für die Erleichterung neuer Formen der gegenseitigen Beziehungen zwischen den Völkern auf der ganzen Welt vielversprechend anlässt. Gerade die Wissenschaftler sind diejenigen, welche die Unendlichkeit des Universums und die gegenseitige Abhängigkeit aller Lebewesen auf Erden erkennen lassen. Es waren auch Wissenschaftler, die das archetypische Bild der gegenseitigen Abhängigkeit vermittelten: sie fotografierten die Erde vom Mond aus. Diese Fotos fangen den Geist der Einen Welt ein - in seiner ganzen Schönheit und frei von jeder Spur menschlicher Trennungen und Spannungen, die diese Welt so verwundbar machen. Von der subatomaren Physik bis hin zur Ökologie, Astronomie und Biologie liefert die Wissenschaft heute den Beweis für die Einheit des Lebens.

Der Physiker Fritjof Capra schreibt in seinem Buch *Wendezeit* über das neue holistische Weltbild, das vor seinem Horizont emporsteigt: „Im Laufe des 20. Jahrhunderts... hat die Physik mehrere tiefgreifende Umwälzungen durchgemacht, welche die Grenzen des mechanistischen Weltbildes zeigen, das große Ähnlichkeiten mit den Ansichten der Mystiker aller Zeiten und Überlieferungen aufweist. Das Universum wird nicht länger mehr als eine aus einer Menge getrennter Einzelteile bestehende Maschine gesehen, sondern erscheint als ein harmonisches, unteilbares Ganzes; als ein Netzwerk dynamischer Beziehungen, die den menschlichen Beobachter und dessen Bewusstsein als einer äußersten Spezialisierung des nationalen Denkens, jetzt in Kontakt gelangt mit der Mystik, dem Wesenskern der Religion und dem Ausdruck einer äußersten Spezialisierung des intuitiven Denkens, zeigt in sehr schöner Weise die Einheit und ergänzende Natur der rationalen und der intuitiven Form des Bewusstseins: des Yang und des Yin. Die Physiker können daher den wissenschaftlichen Hintergrund für den Wandel in den Einstellungen und Werten beschaffen, den unsere Gesellschaft so dringend braucht. In einer Kultur, wo die Wissenschaft eine führende Rolle spielt, wird es viel leichter sein, unsere sozialen Einrichtungen davon zu überzeugen, dass grundlegende Veränderungen nötig sind, wenn wir unsere Argumente wissenschaftlich untermauern können. Das ist es, was die Wissenschaftler jetzt geben können. Die moderne Physik kann den anderen Wissenschaften zeigen, dass wissenschaftliches Denken nicht unbedingt einengend und mechanistisch sein muss, sondern dass ganzheitliche und ökologische Standpunkte auch wissenschaftlich einwandfrei sind.“

Die Wissenschaft hat uns die Werkzeuge geschenkt, mit denen wir die physischen Probleme der Menschheit lösen können. Sie hat auch eine Tür in das Reich des Geistes aufgestoßen. Wie wir uns dieser Werkzeuge bedienen und ob wir durch diese Tür treten, hängt von uns ab. Wir werden nicht aus Mangel an Wissen versagen, könnten dies aber aus Mangel an Mut. Zitieren wir Jacob Bronowski: „Wir brauchen nicht durch die Kluft zwischen Volk und Regierung, zwischen Volk und Macht unterzugehen, so wie Babylon und Ägypten und Rom untergingen. Diese Kluft kann nur aufgefüllt werden, wenn sich das Wissen in den Wohnstätten und in den Köpfen der Menschen befindet, ohne den ehrgeizigen Drang, andere zu beherrschen, und nicht oben, auf den isolierten Sitzen der Macht.“ (*The Ascent of Man*, S. 435)

Die Wissenschaftler der Welt haben uns viele kostbare Mittel in die Hände gegeben. Lasst uns sie weise anwenden.

(Dieses einführende Studienpapier konzentriert sich auf Einstellungen und Werte, die geändert werden müssen, wenn die wichtigsten Weltprobleme einer langfristigen Lösung entgegengeführt werden sollen. Die philosophischen Folgerungen des Fortschritts, die an den Grenzen der wissenschaftlichen Forschung gezogen werden, geben den Werten der Einheit und gegenseitigen Abhängigkeit einen machtvollen Rückhalt.)

VOM FISCHER- ZUM WASSERMANN-ZEITALTER

Der Übergang vom Fischer-Zeitalter in das Wassermann-Zeitalter ist eine der Hauptursachen für die gegenwärtige Unruhe in der Welt. Das Ende des Fischer-Zeitalters hat alle jene Formen, durch die die Ideale der Fischer-Zeit geprägt wurden, zum Erstarrungspunkt (und daher zum Todespunkt) gebracht. Sie haben ihren Zweck erfüllt und eine große und notwendige Arbeit geleistet. Hier könnte die Frage gestellt werden: Welches sind die wichtigsten Ideale der Fischer - Ära?

- a. Die Autoritätsidee: Diese hat zu der Auferlegung der verschiedenen Formen von Paternalismus in der menschlichen Rasse geführt - zu politischem, sozialem und religiösem Paternalismus. Dies kann entweder der gutgemeinte Paternalismus der privilegierten Klassen sein, die das Los der von ihnen Abhängigen zu verbessern suchen (und es hat viel davon gegeben); oder den Paternalismus der Kirchen, der Weltreligionen, der als klerikale Autorität zum Ausdruck kommt; oder aber der Paternalismus einer Erziehungstechnik.
- b. Die Idee des Wertes von Sorge und Schmerz: Im Bemühen, die Menschheit die notwendige Dualität des Losgelöst-Seins zu lehren, damit deren Wünsche und Pläne nicht länger auf das Formleben gerichtet sein sollen, haben diejenigen, welche das Schicksal der Rasse lenken, die Betonung auf die Auswirkungen von Leid und den erzieherischen Wert von Schmerz gelegt. Diese Werte gibt es tatsächlich, aber sie wurden von geringen Lehrern übermäßig betont, so dass diese menschliche Einstellung Leute von einer sorgenvollen und ängstlichen Resignation sowie einer schwachen Hoffnung geprägt hat, dass es schließlich einmal nach dem Tode eine Belohnung geben werde (in einer wünschenswerten und gewöhnlich materiellen Form, etwa wie der „Himmel“ in den verschiedenen Weltreligionen) und so ein Ausgleich entstehe für all das, was während des Erdenlebens erduldet wurde. Die Menschen sind heute im Elend und einer unglücklichen psychologischen Ergebung, in Sorge und Schmerz, versunken. Das klare Licht der Liebe muss all dies zum Verschwinden bringen; Freude wird die Schlüsselnote für das kommende neue Zeitalter sein.
- c. Der oben besprochene Gedanke muss mit der Idee der Selbstaufopferung gekoppelt werden. Diese Idee hat neuerdings eine Verschiebung vom Individualismus und seinem Opfer hin zur Gruppendarbietung durchgemacht. Das Wohl des Ganzen wird jetzt theoretisch für so überragend wichtig gehalten, dass die Gruppe den Einzelnen oder eine Gruppe Einzelner freudig opfern muss. Solche Idealisten können vergessen, dass das einzige wahre Opfer das selbstinitiierte Opfer ist und dass, falls es sich um ein erzwungenes Opfer handelt (um ein von einer mächtigeren und höherstehenden Person oder Gruppe auferlegtes Opfer), es in letzter Analyse um Nötigung des Einzelnen und dessen erzwungene Unterwerfung unter einen stärkeren Willen geht.
- d. Die Idee der Wunschbefriedigung: Vor allen anderen Dingen ist das Fischer-Zeitalter der materiellen Produktion und kommerziellen Expansion, der Vermarktung der Erzeugnisse der menschlichen Geschicklichkeit gewesen, und die breite Öffentlichkeit ist dazu erzogen worden, diese als wesentlich für das Glücklich-Sein zu halten. Einfachheit und die wahren Werte sind zeitweilig in den Hintergrund gedrängt worden. Es wurde zugelassen, dass dies während einer langen Zeitspanne andauerte, weil die geistige Hierarchie in ihrer Weisheit die Menschen zum Punkt der Sättigung zu bringen suchte. Die Weltlage spricht heute Bände für die Tatsache, dass Besitz und die Vermehrung materieller Güter ein Hindernis darstellen und keine Beweise dafür sind, dass die Menschheit den wahren Weg zum Glück gefunden habe. Diese Lektion wird zurzeit sehr schnell gelernt, und der Umschwung in Richtung Einfachheit

gewinnt ebenfalls rasch an Boden. Der Geist, den der Kommerzialisismus verrät ist, wenn auch noch nicht ganz verschwunden, dem Untergang geweiht. Dieser Geist des Besitzen-Wollens und des aggressiven Besitzergreifens dessen, was man wünscht, kennzeichnet die Haltungen von Nationen und Rassen wie auch die von Individuen. Angriffslust um zu besitzen ist während der letzten fünfhundert Jahre die Schlüsselnote der Zivilisation gewesen.

Die Tatsache des In-Erscheinung tretenden Wassermannzeitalters sollte Grund genug sein für einen tiefen und überzeugten Optimismus; nichts kann die zunehmende, stabilisierende und endgültige Wirkung der neueinströmenden Einflüsse stoppen. Diese werden unvermeidlich die Zukunft bedingen, den Typus der Kultur und Zivilisation bestimmen, die Regierungsform andeuten und ebenso eine Wirkung auf die Menschheit ausüben wie es das Fische-Zeitalter oder die christliche Ära oder die frühere Periode, die vom Widder oder Ziegenbock regiert wurde, getan haben. Auf diese ununterbrochen hervortretenden Einflüsse können wir uns verlassen. Das Bewusstsein universaler Beziehungen, subjektiver Integration sowie erwiesener und erfahrener Einheit wird das alles überragende Geschenk der vor uns liegenden Periode sein.

In dem kommenden Weltstaat wird der einzelne Bürger seine Persönlichkeit dem Wohl des ganzen freudig und aus freiem Entschluss unterordnen. Das Zunehmen organisierter Bruderschaft- und Schwesternschaft und von Vereinigungen, von Parteien und Gruppen, die sich einer Sache oder Idee verschrieben haben, ist eine weitere Andeutung der Aktivität der hereinkommenden Kräfte. Das besonders Interessante an ihnen ist, dass sie alle eher Ausdruck einer intuitiv erfassten Idee als einer bestimmten und von einer besonderen Person ausgehenden Plans sind. Der Fische-Typus ist ein Idealist in irgendeine Richtung der menschlichen Entwicklung. Der Wassermann-Typus wird die neuen Ideale und die hervortretenden Ideen übernehmen und sie - in Gruppenaktivität - verwirklichen. Mit diesem Konzept wird die Bildung der Zukunft arbeiten. Der Idealismus der Fische-Zeit und das Leben auf der physischen Ebene waren wie zwei voneinander getrennte Ausdrucksformen der Persönlichkeit. Sie klafften oft auseinander und waren selten verschmolzen oder vermischt. Der Wassermann-Typus wird große Ideale verwirklichen, und das Denken wird zunehmend in seiner doppelten Tätigkeit benutzt werden, um in die Welt der Ideen einzudringen und um das Leben auf der physischen Ebene zu erleuchten. Dies wird im Endeffekt eine Synthese zwischen menschlichem Bemühen und einem Ausdruck der wahren Werte der geistigen Wirklichkeit hervorbringen, wie sie die Welt bis jetzt noch nie gesehen hat. Auch dies ist das Ziel der Erziehung der Zukunft. Woraus entsteht diese Synthese, welche später zustande kommen wird?

1. Die Verschmelzung der verschiedenen geistigen Bestrebungen der Menschheit, so wie sie in den vielen Weltreligionen zum Ausdruck kommen, zu einer neuen Weltreligion. Diese neue Religion wird die Form einer bewussten, geeinten Gruppen-Annäherung an die Welt der geistigen Werte annehmen, die ihrerseits eine erwidende Tätigkeit von Seiten der geistigen Hierarchie hervorruft, welche aus Bürgern jener Welt besteht.
2. Die Verschmelzung einer großen Anzahl von Menschen zu verschiedenen idealistischen Gruppen. Diese werden sich auf jedem Gebiet des menschlichen Denkens bilden und werden ihrerseits nach und nach in immer größere Ganzheit absorbiert. Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenken, dass, wenn die verschiedenen erzieherischen Gruppen, die heutzutage in jedem Land der Erde anzutreffen sind, in eine Liste eingetragen werden müssten, bestimmte zugrundeliegende und analoge Tendenzen sichtbar würden: Ihre große Mannigfaltigkeit, die Tatsache, dass sie die Idee der menschlichen Verbesserung zur Grundlage haben und dem gleichen Ziel zustreben. Ihre vielen Verzweigungen und Untergruppen bilden ein weltweites, ineinandergreifendes Netzwerk, das auf zweierlei hindeutet:

- a. Die ständig wachsende Fähigkeit des einzelnen Bürgers, in Form von Idealen zu denken, das Erkennen des Idealismus der anderen und die von einem der großen Intuitiven vorgeschlagen wurden.
- b. Das allmähliche Höherheben des strebenden menschlichen Bewusstseins durch diese Ideen, das Erkennen des Idealismus den anderen und die sich daraus ergebende Pflege des Geistes der Einschließlichkeit.

Der zunehmende Trend nach Idealismus und Allumfassendheit ist, wenn man ihn bis ins Letzte untersucht, eine Hinwendung zu Liebe-Weisheit. Die Tatsache, dass die Menschen diese Ideale heute falsch anwenden, die Vision erniedrigen und das wahre Bild des erwünschten Zieles verzerren, sowie den früh erhaschten Angriff von Schönheit der Befriedigung selbstsüchtigen Wünschens zuliebe preisgeben, sollte uns nicht daran hindern einzusehen, dass der Geist des Idealismus in der Welt zunimmt und nicht, wie in der Vergangenheit, auf einige wenige vorgeschrittene Gruppen oder auf einen oder zwei große Intuitive beschränkt ist. Dies könnte leicht vergessen werden, und es würde sich lohnen, über die Konsequenzen dieser Tatsache nachzudenken und zu untersuchen, was das mögliche Endergebnis der weitverbreiteten Fähigkeit des menschlichen Geistes ist, in Begriffen des größeren Ganzen und nicht nur im Hinblick auf persönliche Interessen zu denken, Formen der idealistischen Philosophie auf das Leben der praktischen Dinge anzuwenden. Heute tut die Menschheit beides.

Worauf deutet dies daher hin? Es bedeutet einen Trend im Menschheitsbewusstsein, das Individuum mit dem Ganzen zu verschmelzen, ohne gleichzeitig den Sinn für das Individuelle zu verlieren. Ob der Einzelne nun einer politischen Partei beitrifft oder ein philanthropisches Unternehmen unterstützt oder sich einer der vielen mit Richtungen der esoterischen Philosophie beschäftigten Gruppen anschließt oder Anhänger irgendeines gerade vorherrschenden Ismus oder Kults wird, er wird sich in wachsendem Maße einer Erweiterung des Bewusstseins und eines Willens gewahr, persönliche Interessen mit denjenigen einer Gruppe gleichzustellen, die die Verwirklichung irgendeines Ideals zum Ziele hat. Diese Entwicklung berechtigt zu dem Glauben, dass die menschlichen Lebensbedingungen sich bessern werden oder irgendeine Not behoben werden kann.

Diese Entwicklung geht heute in jedem Lande und in allen Teilen der Welt vor sich, und eine Auflistung der erzieherischen und religiösen Gruppen in der Welt (um nur zwei unter vielen möglichen Kategorien zu erwähnen) würde die erstaunlichste Zahl solcher Gruppen und Vereine beweisen. Sie würde Unterschiedlichkeit des Denkens zeigen und zur gleichen Zeit die Schlussfolgerungen erhärten, dass sich die Menschen überall der Synthese, der Fusion, dem Zusammenschluss und der gegenseitigen Zusammenarbeit zum Erreichen bestimmter, ins Auge gefasster und spezifischer Liebe, zuwenden. Dies ist für die Menschheit ein neues Gebiet des Ausdrucks und der Bestätigung. Daher auch die häufigen Fehlanwendungen der neueren Wahrheiten, die Entstellung der wahrgenommenen Werte und die Verdrehung der Wahrheit, um individuellen Interessen und Zielen zu dienen. Da aber die vielen Ideologien Entscheidungsmöglichkeiten darstellen und in Erscheinung tretende Lebensnormen und Muster für Beziehungen andeuten, werden die Menschen nach und nach lernen, mit größerer Klarheit zu denken, und die verschiedenen Aspekte der Wahrheit als Ausdrucksformen einer zugrundeliegenden subjektiven Wirklichkeit zu erkennen und dann - ohne einen einzigen Teil der Wahrheit aufzugeben, die ihnen und ihrer Gruppe Befreiung gebracht hat - werden sie auch lernen, die Wahrheit ihres Bruders in die eigenen miteinzuschließen.

(Zusammenfassende Wiedergabe aus: *Erziehung im Neuen Zeitalter*, von Alice A. Bailey)

DIENST UND DIENEN

„Echter Dienst ist der spontane Ausfluss eines liebenden Herzens und eines intelligenten Denkens“. Heute ist die Dringlichkeit der Not in der Welt so groß, dass jeder Mensch mit gutem Willen auf den Ruf der Seele zu dienen, reagiert: „Was kann ich tun, um zu helfen?“ Es gibt nämlich eine Menge von Dingen, die wir tun können. Die unzähligen Gruppen zur Förderung des Gemeinwohls; die internationalen Organisationen wie z.B. die Vereinten Nationen, das Rote Kreuz; die ‚Volksbewegungen‘ für Frieden und Umwelt, welche zusammen ein planetarisches Netzwerk menschlichen Gebens und Teilens und Zusammenwirkens bilden, alle mit dem Ziel, die Menschheit höher zu heben und die Erde zu beschützen. Dieses Netzwerk ist so ausgedehnt und verschiedenartig, dass es jedem die Gelegenheit bietet, sich für etwas einzusetzen.

Es kommt jedoch zu einer neuen Einstellung im Dienen, wenn begriffen wird, dass es mit äußerem Wirken allein nicht getan ist. Trotz eines echten und aufrichtigen Wunsches zu helfen, wird der Dienst oberflächlich bleiben, wenn der Einzelne oder die Gruppe die Dualität der Einsicht, des Verständnisses, der Weisheit und des Mitgefühls nicht entwickelt. Wenn es uns an Unterscheidungsvermögen fehlt, können die Zeit und die Energien, die wir auf das Dienen verwenden, verzettelt oder in die falsche Richtung gelenkt werden. Wenn es an Selbstvergessenheit fehlt, kann die Rolle, welche jeder Einzelne spielen muss, nicht richtig eingeschätzt werden. Wenn es an Selbstvergessenheit fehlt, riskiert man, dem Egoismus in die Falle zu gehen: Meine Ideen, meine Pläne, meine Arbeit werden im Vordergrund stehen, ganz abgesehen davon, ob diese Ideen und Pläne diejenigen sind, die der Not am wirksamsten entgegentreten. Es ist das Pflegen der Herzens- und Seelenqualitäten, welches wirklich nützlichen Dienst bestimmt. Dienst erfordert, dass unsere Beteiligung an äußerem Handeln von Überlegung und innerem Wachstum bedingt werden.

Wenn wir unser höheres geistiges Potential in unsere lokale Dienstätigkeit hereinbringen, leisten wir einen direkten Beitrag zur Lösung der scheinbar schwierigsten Probleme. Dann nämlich tragen wir Allumfassenheit, richtiges Denken und die Ausstrahlung von Licht und Liebe in unsere Umgebung hinein. Individuelle und Gruppenarbeit durch Gebet und Meditation verstärkt das Übermitteln der geistigen Energien und ist, an sich schon, eine dynamische Art und Weise, in Erwidern auf die Menschheitsprobleme zu handeln.

In diesem Abschnitt unserer einführenden Studie werden wir uns auf bestimmte Schlüsselbekenntnisse konzentrieren, die dem Dienstverständnis des Neuen Zeitalters Form geben und neue Arbeitsmethoden enthüllen, die es uns ermöglichen, uns an der Lösung von Weltproblemen zu beteiligen.

Die Antwort des Herzens

„Einzig und allein aus dem Herzzentrum können in Wahrheit jene Energielinien hervorströmen, die miteinander verknüpfen und zusammenbinden.“

„Liebe ist weder sentimental noch emotionell noch ein Wünschen oder ein selbstsüchtiges Motiv für richtiges Handeln im täglichen Leben. Liebe ist das Wirken der Kraft, die die Welten lenkt und zu der Integration der Einheit und der Allumfassendheit führt, die die Gottheit selbst zur Tätigkeit treibt.“

In einer Welt, deren Krise in ihrer Getrenntheit und Zerstückelung begründet liegt, gibt es kein größeres Bedürfnis als das Ausgießen der vereinigenden Macht der Liebe. „Zum ersten Mal in der Geschichte hängt das physische Überleben der menschlichen Rasse von einem radikalen Wandel des Menschenherzens ab.“ Humanisten aus jedem Gebiet teilen diese Ansicht Erich Fromms. Worin besteht dieser radikale Wandel? Wie können der Einzelne und die Gruppe aus dem Herzen heraus auf die geplagte Welt von heute reagieren?

Aus der Fülle an Einsichten in den Weg des Herzens ist keine bedeutungsvoller als die vor über 2000 Jahren von Christus verkündete: Wir sollen uns gegenseitig lieben. Der radikale Unterschied aber liegt in der Dimension dieser Liebesbeziehung. Die Unermesslichkeit der Weltnot verlangt, dass das Herz zu einer Liebe zur Menschheit als Ganzes erwache - zu einem Sinn für die Einheit des Lebens.

Liebe zu einem besonderen Teil der Menschheit, für bestimmte Ideen, zu einer Nation oder gar einer Gruppe von Nationen ist die Erfahrung der meisten Menschen des guten Willens. Sie lieben einen besonderen Teil des Ganzen und dienen auch diesem. Dies geschieht oft zu einem beträchtlichen Preis. Wo der Wille besteht, verschiedene Standpunkte zu verstehen, persönliche Interessen und Bevorzugen dem Wohle der größeren Gruppe zu opfern, wo Loyalität und übernommene Verantwortung selbstverständlich sind, dort entsteht eine „lokalisierte“ Liebesbeziehung, dort wird sie gepflegt und aufrecht gehalten.

Aber, unserer Fähigkeit zu lieben sind Grenzen gesetzt. Die Ideale von der Einen Welt und der einen Menschheit mögen außer Frage stehen, doch bleiben sie so oft abstrakt und theoretisch. Es fehlt ihnen an der Lebendigkeit, an der Ausstrahlung, die auf ein Verankert Sein im Herzen zurückgeht, und die Folge hiervon ist, dass sie im Alltagsleben nicht die wirkliche und zwingende Kraft sind, die sie sein könnten.

Albert Schweitzer rief auf zu einem „neuen und ethischen Mystizismus“, einer „Ehrfurcht vor dem Leben“, die „es möglich macht, durch ethisches Handeln die Vereinigung mit dem Unendlichen herzustellen“. Der *Agni Yoga* beschreibt den Sinn für Einheit als die wachsende Fähigkeit, „das eigene Herz nicht als das eigene, sondern als das Herz des Universums zu empfinden“. Gerade durch dieses Reagieren aus dem Herzen heraus beginnen wir, unseren kleinen Beitrag zum Emporheben der Menschheit zu erbringen, als Teilstück des Einen Werks aller derer, die lieben und dienen.

Mit dem Erwachen des Herzens kommt zugleich ein neues Verstehen der Liebe: „Liebe findet ihren Ausdruck nicht nur durch menschliche Beziehungen, sondern auch durch die Art und Weise, wie Zivilisationen und Kulturen sich durch menschliches Bemühen entwickeln. Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Geschäft und Handel, soziale Angelegenheiten, Erziehung, Religion: All die vielen Facetten des menschlichen Lebens in einer komplexen Welt hängen ab von jener intelligenten, zweckbetonten, schöpferischen Macht der Liebe, die ihr göttlicher Erzeuger ausübt. Viele Menschen

beginnen jetzt zu verstehen, dass unsere gefährlichen und komplexen Weltprobleme am Ende des zwanzigsten (und Beginn des einundzwanzigsten) Jahrhunderts nur gelöst werden können, wenn wir begreifen, dass die menschliche Rasse nicht in getrennte Nationen, Ethnien, Religionen, von denen jede einzelne nur für sich und sich selbst gegenüber verantwortlich ist, eingeteilt ist; keine der vielen Facetten des menschlichen Lebens sind voneinander getrennt, sondern können ihren Funktionen nur dann gerecht werden und zum menschlichen Wohl beitragen, wenn sie ihre Kräfte vereinen und in Wechselbeziehung zueinander stehen. Wissenschaft und Religion, Politik, Wirtschaft und soziale Belange, die Geschäftswelt, der Markt und die Verbraucher, sie alle befinden sich in einem Zustand gegenseitiger Abhängigkeit. Einer dieser Faktoren kann nicht gedeihen auf Kosten der anderen. Und das geistige Bindemittel für diese vielen Aspekte des menschlichen Lebens ist die zugrundeliegende, innewohnende Macht der Liebe, dieses angeborene Potential in jedem Menschenherzen.“

„Die Anwendung der Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung zur Besserstellung der Menschheit; politisches Handeln für das Gemeinwohl; internationale Bemühungen zur Zusammenarbeit und zum Teilen der Weltressourcen, in der Gesundheitspflege und in der Erziehung: All dies sind Zeugnisse der Liebe im Weltmaßstab. So wollen wir denn unsere Vision und unseren Horizont erweitern, um die Wirklichkeit reiner Liebe dort wahrzunehmen, wo sie ist und um jene Möglichkeit zu erkennen, die in einmaliger Weise unsere eigenen sind und ein Beitrag zur Evolution der Liebe in unserem Umfeld.“ *(Mary Bailey)*

Die Energie des Guten Willens - Liebe in Aktion

„Guter Wille ist des Menschen erster Versuch, die Liebe Gottes zum Ausdruck zu bringen. Seine Ergebnisse auf Erden werden Friede sein.“

Es wird zurzeit zunehmend erkannt, dass das Vorhandensein von gutem Willen zwischen den Menschen und Nationen der Menschheit ein kostbarer Reichtum ist. Unsere moderne Welt ist so komplex und vielfältig, dass es auf der Hand liegt, dass die neue Weltordnung der Gerechtigkeit und des Friedens nicht auf dem Gerüst irgendeiner Ideologie, einer Religion oder eines politischen Systems entstehen kann. Aber sie wird entstehen und sie ist im Entstehen begriffen, überall dort, wo die Menschen das, was sie verschieden macht, überschreiten und in einem Geist des Guten Willens zu teilen und zusammenzuarbeiten lernen.

Die Energie des Guten Willens ist zurzeit die stärkste und reichlichste verfügbare geistige Energie, und die Menschheit wird nur durch ihren überlegten und geschickten Gebrauch in der Lage sein, die wichtigen Probleme zu lösen, denen sie gegenübersteht. Die schöpferische und einfallsreiche Anwendung des guten Willens gleicht Hass und Vorurteil aus. Sie schafft eine Atmosphäre, in der selbst die ernsteste der Schwierigkeiten gelöst werden kann. Denn der gute Wille heilt Spaltungen, indem er Brücken über die Abgründe der Trennung und Teilung schlägt. Er ermöglicht die Herstellung echter Beziehungen, sei es zwischen einzelnen Gruppen oder Nationen.

Diese Erfahrung machen wir alle, in dem Maße wie wir den guten Willen zunehmend in unserem Alltag anwenden und die Weltangelegenheiten aus der Perspektive des guten Willens auslegen. Aus unseren eigenen, unmittelbaren Erfahrungen wissen wir, dass jemand, der den guten Willen aufrichtig in der Familie oder in einer Gruppe anwendet, deren Einstellung von Grund auf ändern kann. In ähnlicher Weise kann der gute Wille, wenn er zwischen den verschiedenen Teilen einer Gesellschaft und zwischen den Nationen wirklich praktiziert wird, die Welt umwandeln.

Der praktische und dynamische Wert des guten Willens offenbart sich in seiner tieferen Bedeutung als der „Wille, das zu tun, was gut ist und getan werden sollte“. Die Menschen des guten Willens in der Welt zu mobilisieren heißt, sie in aktiver Weise für die Forderung und das Ausarbeiten „dessen, was gut ist und sein sollte“, einzusetzen.

Guter Wille ist eine Energie, und die Mobilisierung des guten Willens ist die Nutzbarmachung der machtvollsten geistigen Energie im Dienst des Guten. Wenn wir uns den guten Willen so vorstellen, können wir den Brennpunkt der Bewegung für konstruktive Veränderung in der Welt richtig einschätzen. Diese Bewegung ist zurzeit auf die Bildung einer aufgeklärten öffentlichen Meinung ausgerichtet, um die Reform zu unterstützen. Die Energie des guten Willens, in Millionen von Menschen mobilisiert, ist eine unwiderstehliche Kraft.

Dies Verständnis befähigt uns auch, den Beitrag unseres eigenen guten Willens neu zu bewerten. Indem wir eine Haltung des guten Willens pflegen und dieser Haltung in unserem Leben Ausdruck geben, leisten wir einen direkten Beitrag zu dem Vorrat an gutem Willen, von dem das Werk der Welterneuerung abhängt.

Der richtige Gebrauch des Denkvermögens

Wenn wir die in diesem Kursus untersuchten Weltprobleme durchstudieren, so ist es von Nutzen, unser Denken (und unsere Ideen) in Bezug auf drei wichtige Gebieten zu klären:

1. Ideen, die Ursachen betreffend, welche für das Problem verantwortlich sind.
2. Ideen, die Schritte betreffend, welche für das Problem unternommen werden sollten.
3. Ideen, die eigene Verantwortung betreffend, in Bezug auf das Problem.

Diese Arbeit bezieht sich auf zwei Charakteristiken des Denkvermögens: Die Fähigkeit zu analysieren und logisch zu denken sowie die Fähigkeit, jedes besondere Problem als Teil eines größeren Ganzen zu sehen. Wenn die mentale Annäherung in der richtigen Weise geschieht, stehen diese Kräfte der Analyse im Gleichgewicht.

Der Plan

Sämtliche Probleme, die wir studieren wollen, können, aus einer höheren Perspektive, als Spannungspunkte beim Hervorkommen des göttlichen Plans angesehen werden. Der Plan ist die Verkörperung des geistigen Zwecks und der geistigen Lenkung der Menschheits- und Weltevolution. Er ist unter vielen verschiedenen Namen bekannt und wird auf viele verschiedene Weisen verstanden. Er kann z.B. als der Prozess verstanden werden, der internationale Einheit zustande bringt oder bekannt sein als der menschliche Ausdruck für Licht, Liebe und den Willen Gottes. Alice Bailey stellt den Plan in Begriffen der Evolution des Bewusstseins dar. Sie beschreibt die drei Hauptziele des Plans als: Erleuchtung des Denkens, Offenbarung der Liebe und Hervorrufung des Willens; kommentierend fügt sie hinzu, dass die Menschheitsgeschichte unsere Reaktion auf diese Ziele widerspiegelt. Während wir die Probleme der Erziehung, der kulturellen Beziehungen, des Kapitals und der Arbeit, usw. studieren, empfehlen wir, diese drei Ziele im Gedächtnis zu behalten, zusammen mit dem alles andere überragenden Ziel eines erwachenden Sinns für Synthese.

Das Muster des Plans taucht deutlich in den Schriften der Visionäre dieses Jahrhunderts empor. Alice Bailey sprach in Ausdrücken rechtschaffener menschlicher Beziehungen der einen Menschheit und der Synthese des Einen Lebens. Teilhard de Chardin beschrieb die hervorstechenden Erscheinungen unserer Zeit als das „permanente In - Aktion-treten zwischen menschlichen Affinitäten“. Er sagt: „In der Zukunft wird die für die Menschen einzig mögliche Religion diejenige sein, welche ihn an allererster Stelle lehren wird, das Universum, von dem er einen Teil bildet, zu erkennen, zu lieben und ihm leidenschaftlich zu dienen“. Barbara Ward, die Ökonomin, schrieb vom Hervortreten eines „Sinnes für geteilte Verantwortung im Verwalteramt unseres gemeinsamen planetarischen Heimes“. Sir Shridath Ramphal, der Generalsekretär des Commonwealth, meint, wenn er über unsere „einzige, durch nichts zu teilende Menschheit“ spricht: „Was kann dem Chaos und der Unsicherheit, die rücksichtslos das Leben der Menschen auf dieser Welt aufs Spiel setzen, Einhalt gebieten, außer einem Bewusstwerden unserer Einheit und der Einheit unseres Schicksals? Schließlich ist die gegenseitige Abhängigkeit der Menschen keine Frage der Dialektik, sondern des Schicksals.“

Wenn der Plan wahrgenommen wird, erfahren wir die Welt auf eine neue Art. Wir beginnen zu sehen, dass alles, was getan wird um die Einheit der Menschen herzustellen und eine bessere Welt zu schaffen, Teil des Ausarbeitens des Plans ist. Jedes praktische Handeln auf gleich welchem Gebiet, das dazu beiträgt, echte menschliche Beziehungen in die Wege zu leiten, wird als ein Teil dieser Arbeit gesehen. Die Vereinten Nationen und die ausführenden Organe z.B., symbolisieren nicht nur das Ziel einer geeinten Menschheit, sondern sie richten alle ihre Initiativen auf ihren Zweck, „das Handeln der Nationen in Harmonie zu bringen“ bei der Förderung des internationalen Friedens und der Gerechtigkeit. Dies ist ganz eindeutig Weltarbeit in Übereinstimmung mit dem Plan.

In seinem Buch *Die geistige Krise des Menschen* stellt Paul Brunton folgende Fragen: „Welches ist der Gegenstand einer organisierten Gesellschaft? Welches sind ihre Endziele? Die Unfähigkeit, diese Fragen zu beantworten“, so fährt er fort, „ist die Hauptursache des gegenwärtigen Elends. Bis jetzt haben wir unser Schicksal in blinder Weise erfüllt und unbewusst - wir müssen damit aufhören, uns geistig einfach nur treiben zu lassen“. Dieser Herausforderung stehen wir gegenüber, wenn wir uns bemühen, das Denkvermögen zu entwickeln. Wir können jederzeit lernen, die Bedeutung zu suchen, welche hinter den Ereignissen liegt, sowie einer Langzeit-Vision den Vorrang zu geben. Wir müssen uns der Existenz eines göttlichen Planes bewusst sein und dessen Muster in der Welt entdecken. Als Einzelwesen und als Kollektiv können wir in der Lenkung der Weltangelegenheiten Verantwortung übernehmen, indem wir an der Ausarbeitung des Plan mitarbeiten - sowohl auf lokaler als auf globaler Ebene.

Um diesen erweiterten Standpunkt zu entwickeln, müssen wir sämtliche Elemente unserer mentalen Ausrüstung benutzen. Wir müssen die mit den Menschheitsproblemen verknüpften Fakten untersuchen, um zu vernünftigen Auffassungen gelangen zu können. Wir müssen auch unsere Vorstellungskraft benutzen, um uns mit verschiedenen Lebensumständen und verschiedenen Kulturen zu identifizieren. Gleichzeitig sollten wir versuchen, unser Denken für intuitive Einblicke in zukünftige Möglichkeiten zu öffnen. Anders ausgedrückt: Wir müssen die Fakten kennen, sollen uns aber nicht von ihnen „festnageln“ lassen.

Obschon es wichtig ist, in Bezug auf den Druck der vielen Krisen, denen die globale Gemeinschaft gegenübersteht, realistisch zu sein, sollten wir uns doch gleichzeitig vor Pessimismus hüten. Eine optimistische und positive Annäherung nimmt Notiz von der bestehenden Uneinigkeit, schenkt aber auch den oft weniger auffälligen Integrationskräften die am Werk sind volle Aufmerksamkeit. Krisen sollten mit Festigkeit und ohne Panik in den Blick genommen werden, denn Krisen sind auch Gelegenheiten zum Wachstum. Das Einströmen neuer schöpferischer Kräfte z.B. kann viel Tumult und

Störung verursachen, denn das Alte bekämpft das Neue. Dort wo Störungen entstehen, müssen wir sorgfältig prüfend nach den Ursachen sehen und den neuen Ideen helfen, ins Dasein zu treten. Die neuen Ideen sind durch falsches Denken oder falsches Handeln bereits verzerrt oder entwertet worden, doch sollten wir versuchen zu unterscheiden und nach dem Gold zwischen den Schlacken zu suchen. Hierzu Rudolf Steiners Kommentar in seinem Buch *Innerer Aspekt der sozialen Frage*: „... wie äußerst banal ist es doch zu sagen: Wir leben in einer Zeit des Übergangs. Alle Zeiten sind solche des Übergangs. Es kommt nicht darauf an zu sehen, um was es bei dem jeweiligen Wandel oder Übergang geht. Das ist das Wichtigste: Wahrzunehmen, was sich ändert.“ Noch wesentlicher aber ist, wenn wir wahrgenommen haben, was im Wandel begriffen ist: Wir sind dazu herausgefordert, die Vision der geistigen Führer der Menschheit und den von ihnen entworfenen göttlichen Plan vor Augen zu haben sowie den vertrauensvollen Versuch zu machen, die Ereignisse innerhalb dieses Rahmens zu werten, sie nicht als letzte Autorität anzusehen, sondern die ihnen innewohnende Wahrheit durch den Gebrauch der Intuition richtig einzuschätzen.

Die außerordentliche Wichtigkeit des richtigen Gebrauchs des Denkvermögens kommt in der Verfassung der UNESCO schön zum Ausdruck: „Da die Kriege im Denken der Menschen ihren Anfang nehmen, muss auch die Verteidigung des Friedens im Denken des Menschen beginnen.“ Aurelio Peccei, der Präsident des ‚Club of Rome‘, richtet sich mit derselben Idee an uns: „Eine grundlegend neue Art zu denken ist unumgänglich notwendig - ein Denken, das die Fähigkeit besitzt, die Masse der Menschen des technischen Zeitalters von dessen zunehmender geistiger Leere zu retten und uns zu einem mündigen Menschen zu machen, der gewillt ist, die vor uns liegenden Herausforderungen anzunehmen und die Rolle zu spielen, welche uns auf Grund des Stellenwerts unserer Macht und unserer Verantwortung in der Welt zukommt.“

Die richtige geistige Annäherung

Was verstehen Sie unter dem Wort ‚geistig‘?

Das Wort ‚geistig‘ wird oft als ein Synonym für ‚religiös‘ gebraucht. Dies meinen wir jedoch nicht, wenn wir uns auf die geistige Annäherung beziehen. Die folgenden Definitionen vermitteln ein Verständnis, das die geistige Dimension auf jedem Gebiet des Lebens als die gleiche betrachtet: „Dem Wort ‚geistig‘ wird eine viel allgemeinere Bedeutung gegeben werden als es jene des alten Zeitalters gewesen ist, das jetzt glücklicherweise zu Ende geht. Alle Lebensformen werden vom Blickwinkel der geistigen Phänomene aus betrachtet werden, und wir werden nicht mehr länger eine Tätigkeit als geistig und eine andere als nicht geistig ansehen. Die Frage nach dem Motiv, dem Zweck und der Nützlichkeit für die Gruppe wird die geistige Natur einer Tätigkeit bestimmen. Für das Ganze arbeiten, damit beschäftigt sein, der Gruppe zu helfen, das Erkennen des einen Lebens, das alle Formen durchpulst und das Arbeiten in dem Bewusstsein, dass alle Menschen Geschwister sind - dies sind die Anfangsqualifikationen, die ein Bürger des Reiches Gottes aufweisen muss.“

„... das Wort ‚geistig‘ bezieht sich weder auf (sogenannte) religiöse Fragen noch auf den Pfad der Jüngerschaft oder den Pfad der größeren und höheren Einweihungen, sondern auf die Beziehungen auf jeder Stufe der kosmisch-physischen Ebene, auf jede Stufe, von der niedrigsten zu der höchsten. Das Wort ‚geistig‘ hat zu tun mit Einstellungen, mit Beziehungen, mit dem Fortschreiten von einer Bewusstseinsstufe ...zur nächsten; es hängt zusammen mit der Fähigkeit, die Vision zu sehen, selbst wenn diese Vision vom Gesichtspunkt des Registrierens einer höheren Möglichkeit aus materialistisch ist; das Wort ‚geistig‘ bezieht sich auf jede Wirkung des Evolutionsprozesses, wenn er den Menschen von einem Gebiet der Sensitivität und der Erwiderung auf Impression zu dem andern

treibt; es betrifft die Erweiterung des Bewusstseins, so dass die Entfaltung der Organe der Sinneswahrnehmung in einem primitiven Menschen oder im erwachenden Kinde ebenso sicher geistige Ereignisse sind, wie die Teilnahme an einem Einweihungsprozess...“

„Die Annahme der Mitglieder der orthodoxen Kirche, das Wort ‚geistig‘ beinhalte ein tiefes und echtes Interesse an der orthodoxen Religion, widerspricht den Fakten des geistigen Lebens... Jede Tätigkeit, die den Menschen irgendeiner Form von Entwicklung (sei sie nun physisch, emotional, intuitiv, usw.) entgegentreibt, ist in ihrem Wesen geistiger Natur und deutet auf die Lebendigkeit des inneren göttlichen Seins hin.“

„Alles was eine Tendenz zu Verständnis, Freundlichkeit, dem was Schönheit hervorbringt und den Menschen zu einem volleren Ausdruck seiner göttlichen Möglichkeiten führen kann, aufweist, ist geistig.“

„Geistig ist, was die Errichtung des Reiches Gottes auf Erden zum Motiv hat, und das kann nicht stattfinden, bevor sich vieles in den menschlichen Angelegenheiten und in der menschlichen Lebensweise geändert hat.“

„... Menschen, in welchen die Intuition auf das Geheiß eines drängenden Intellekts hin erwacht ist: Sie werden Menschen sein, deren Denken sich dem Wohl der Gruppe so untergeordnet hat und so frei ist von jeglichem Geist der Trennung, dass es den Kontakt mit der Welt der inneren Wahrheit nicht verhindern kann. Sie werden nicht unbedingt Menschen sein, die man im üblichen Sinn als ‚religiös‘ bezeichnen könnte, aber sie werden Menschen des Guten Willens sein, von hohem mentalen Niveau, mit einem gut ausgestatteten und gut gerüsteten Denken. Sie werden frei sein von persönlichem Ehrgeiz und Selbstsucht, beseelt von der Liebe zur Menschheit und von dem Wunsche, ihr zu helfen. Solch ein Mensch ist ein geistiger Mensch.“

(Zitate aus den Büchern von Alice A. Bailey)

„... ich mache wirklich keinen Unterschied mehr zwischen den Begriffen geistig und praktisch. Hier an diesem Ort sind die Menschen dabei, wach zu werden für das, was wir die geistige Dimension nennen. Diese andere Dimension liegt der Realität des Alltagslebens, die wir als konkret wahrnehmen, konstant zugrunde. Und ob nun einem Wissenschaftler der Durchbruch zu einem neuen Paradigma gelingt oder einem Meditierenden Erfolg beim Verstehen eines Aspekts in einer Beziehung oder in einem emotionellen Problem beschieden ist, es kommt auf dasselbe hinaus. Beiden Vorgängen liegt ein Geheimnis zugrunde, und der Prozess, den jemand durchläuft, dem sich eine neue Perspektive auftut, ist an sich schon ein geistiges Geschehen.“

(Marilyn Ferguson: Aus einem Interview des Findhorn-Magazins One Earth)

MEDITATION

Das Arbeitsverfahren der Meditation

Wenn wir davon ausgehen, dass ein lenkender Verstand und Zweck hinter der Menschheitsevolution steht, wie können wir dann diesen göttlichen Plan erkennen? Seit den ältesten Zeiten haben Denkende, Schriftsteller/innen, schöpferische Künstler/innen, Wissenschaftler/innen, Politiker/innen, Wirtschaftler/innen, Priester und Lehrende Zeugnis abgelegt von der Existenz eines überbewussten Gewahrseins und von der Tatsache, dass diese Stufe das „Reich Gottes“ ist und was das indische Denken „die Regenwolke erkennbarer Dinge“ nennt.

Durch alle Zeiten hindurch hat es die Vorstellung von göttlichen Hilfen und göttlichem Eingreifen in die menschlichen Angelegenheiten gegeben. Für den intelligenten modernen Menschen ist der Gedanke, dass uns Gott schon „retten“ wird, wenn wir tief genug in der Klemme sitzen, unbefriedigend, um es vorsichtig auszudrücken. Wenn es aber einen Zusammenhang der Bewusstseinszustände im Universum gibt, kann das, was als „göttliches Eingreifen“ angesehen wird, als Wechselspiel zwischen zwei Bereichen des bewussten Lebens und als die Erwidernng des höheren Stadiums auf die Bedürfnisse des niederen, des Reiches der Seelen auf die Welt der Menschen verstanden werden. Eine solche Erwidernng und Hilfe hebt kein Gesetz auf und beleidigt die Vernunft nicht, da sie gezwungenermaßen nur durch jene Mitglieder der menschlichen Familie zustande kommt, die ein bestimmtes Maß an Beziehung zu der überbewussten Welt erreicht haben und dabei in einem gewissen Grade als Brücke zwischen beiden wirken können.

Wir müssen das Überbewusste vom Unterbewussten unterscheiden. Das Unterbewusste ist das Gebiet der größtenteils psychoanalytischen Forschung; es hat mit der Vergangenheit zu tun; es ist der Aufbewahrungsort des Gedächtnisses, sowohl des bewussten wie des unbewussten; und es hat mit der menschlichen Persönlichkeit zu tun, mit ihrem mentalen, emotionalen und instinktiven Ausdruck. Das Überbewusste jedoch liegt in der Zukunft. Es ist unpersönlich und registriert die Not der Gruppe wie des Individuums, steht aber dem Ruf persönlichen Selbstinteresses völlig gleichgültig gegenüber. Seine Charakteristiken sind alle höchsten menschlichen Dualitäten und Attribute sowie die erhabensten geistigen Werte. Es kann mit Recht als die Quelle von allem, was die Menschheit als Bestes hervorgebracht hat, angesehen werden. Diese Fähigkeit ist es, die das Leben und die menschlichen Beziehungen in dynamischer Weise zum Guten umwandeln kann. Der Kontakt mit dem Überbewussten ist nicht gleichbedeutend mit Lebensflucht: Er ist Leben in größerer Fülle.

Die zum Verständnis des Überbewussten nötigen Verfahrensweisen und die Fähigkeit, eine praktische Beziehung zwischen bewussten und überbewussten Zuständen herzustellen, sind den Techniken der Meditation, Kontemplation und geistigen Entwicklung, wie sie innerhalb der großen Religionen existieren, sehr ähnlich. Es gibt jedoch einen Unterschied zwischen der mystischen Form der Meditation wie sie hauptsächlich von hingebungsvollen Christen im Mittelalter praktiziert wurde und der mentalen Meditation wie sie in der Jetzt-Zeit benötigt wird. Wer eine erschöpfende Analyse der Unterschiede zwischen Gebet, mystischer Annäherung und Meditation, der erforderlichen Techniken und der zu erwartenden Resultate nachvollziehen will, dem sei die Lektüre des Buches *Vom Intellekt zur Intuition* von Alice A. Bailey empfohlen. Nachfolgend ein Auszug aus diesem Buch:

„Gebet und disziplinierte Selbstlosigkeit bringen den Mystiker hervor; Meditation und planvoller, disziplinierter Dienst den Wissenden. Wie wir früher gesehen haben, empfindet der Mystiker göttliche Wahrheiten, erhascht (auf dem Höhepunkt seiner Aspiration) die mystische Vision und sehnt sich unaufhörlich nach ständiger Wiederholung des ekstatischen Zustandes, in den ihn sein Gebet,

seine Anbetung und Verehrung versetzt haben. Gewöhnlich ist er ganz außerstande, diese Einweihung nach Belieben zu wiederholen. Père Poulain vertritt in *Des Graces d'Oraison* die Ansicht, dass ein Zustand nur dann als mystisch anzusehen ist, wenn der Seher unfähig ist, diesen selbst herbeizuführen. In der Meditation ist das Gegenteil der Fall und der erleuchtete Mensch ist durch Wissen und Verstehen imstande, nach Belieben das Reich der Seele zu betreten und an dessen Leben und Bewusstseinszuständen intelligent teilzuhaben. Zu der einen Methode gehört das emotionelle Wesen und sie basiert auf dem Glauben an einen Gott, der gewähren kann. Die andere hat mit der mentalen Natur zu tun und beruht auf dem Glauben an die Göttlichkeit des Menschen selbst, obwohl sie die mystischen Voraussetzungen der anderen Gruppe keineswegs verneint.“ (*Vom Intellekt zur Intuition, S. 65/66 engl.*)

„Okkulte Meditation baut auf der durch mystische Erfahrung erreichten Grundlage auf, um den gesamten Meditationsgedanken einen Schritt weiterzubringen. Ihr Ziel ist nicht länger persönliche Erleuchtung und Inspiration, sondern richtiger Gebrauch der Meditationstechnik, um der Erhöhung und Umwandlung des Menschenreichs und der Welt - in der wir leben - zu dienen. Okkulte Meditation ist eine Methode der Zusammenarbeit mit dem Vorgang planetarischer Evolution und Erlösung.“

„Meditation umfasst den ganzen subjektiven und objektiven Lebensausdruck. Sie betrifft den Gebrauch des Denkens durch die Seele, um Tätigkeit in Übereinstimmung mit dem Plan für die Menschheit anzuregen. Innerhalb dieses plankonzentrierten Vorgangs wird die meditierende Einheit angeregt, erleuchtet, und es wird ihr eine richtige Gelegenheit gegeben, zur planetarischen Entwicklung den einzelnen Reichtum beizusteuern, den jeder potentiell besitzt. Wahre okkulte Meditation wird als ein Dienst an der menschlichen Rasse ausgeübt.“

„Heute ist die Seele der Menschheit dabei, die Lebensart der Persönlichkeit zu kontrollieren. Der lange Prozess, der zur Seelendurchdringung der Menschheit führt, ist eingeleitet worden. Die Praxis der Meditation kann nun dazu dienen, den Vorgang innerhalb des Planeten als Ganzes zu beschleunigen und zu vollenden, denn während in der Vergangenheit die Zusammenarbeit mit dem planetarischen meditativen Rhythmus der Dienst von wegbahnenden Wenigen war, kann er heute ein Lebensweg für viele werden.“

Dieser Kursus über *Probleme der Menschheit* und die in jedem Satzesatz vorgeschlagene Meditationsarbeit im Besonderen kann in Beziehung zu dem gesamten, auf dem Planeten vor sich gehenden Schöpfungsprozess gesehen werden. In der Meditation versuchen wir, die Intuition zu wecken und zu gebrauchen und die „Regenwolke erkennbarer Dinge“ anzuzapfen, welche den Zweck, den Willen Gottes, den Plan, so wie wir ihn kennen, verkörpert. Dann versuchen wir, Licht auf das Problem zu werfen, welches wir betrachten. Wir suchen nach den Prinzipien, die hinter aller Manifestation stehen, nach der inneren und geistigen Wirklichkeit, welche die äußere, sichtbare Form erzeugt hat. Das Resultat von all diesem sollte das Erkennen richtiger Ideen und das Hervorbringen einer „Gedankenform zur Problemlösung“ sein, an der wir mitwirken können.

Die Übernahme von Verantwortung

In dieser Zeit der Geschichte gibt es eine Fülle von Konferenzen, Seminaren, Studiengruppen und Kursen für Erwachsenenbildung. Nach dem Besuch solcher Kurse stellt sich oft ein Gefühl der Unzulänglichkeit und der Frustration ein, weil man nicht weiß, welches der nächste zu unternehmende Schritt sein sollte. All diejenigen, welche die *Probleme der Menschheit* studieren, können ihr Studium durch anschließenden Dienst in vielen praktischen Formen ergänzen:

1. Durch äußere Aktivitäten:

Wir können uns engagieren, indem wir den wirklichen Bedürfnissen der anderen in Form irgendeiner konkreten öffentlichen Aktion begegnen. Wir können uns dafür entscheiden, eine oder mehrere in unserer Gemeinde bereits bestehenden Gruppen, Organisationen oder Dienstleistungen zu unterstützen, indem wir ihnen unsere Zeit, unser Geld und unser Können zur Verfügung stellen. Auf diese Weise verankern wir den Willen-zu-dienen. Unser innerstes Gefühl und unser guter Wille finden tätigen Ausdruck, indem wir einen Kanal schaffen für ihr Wirken in der Alltagswelt.

„Wenn die gemeinsame Absicht der Menschen des guten Willens von der Mentalebene (wo das meiste an gutem Willen, Wünschen, Gebet und Invokation gewissermaßen ‚erstarrt‘) heruntergebracht und von ihrem mühelosen Brennpunkt im Wunschleben (Wunschdenken) des Aspiranten entfernt wird, findet der gute Wille aktiven Ausdruck und führt zu konkretem Tun auf der physischen Ebene.“ (Alice A. Bailey)

Praktischer guter Wille ist eine für den praktischen Alltagsgebrauch vorgesehene Energie.

2. Durch rechtschaffenes Reden:

Wenn wir unsere Rede überwachen wie auch die Reaktion, die sie bei anderen hervorruft, können wir bald, entsprechend dem in Betracht gezogenen Nachdruck beim Sprechen und in der Haltung, feststellen, dass wir entweder die Probleme vergrößern oder zu deren Lösung beitragen. Wenn wir diesen Aspekt unseres Lebens beachten, werden wir beginnen, die Gelegenheiten, welche wir ergreifen aber auch die, welche wir oft verpassen, zu registrieren. Am Anfang kann es scheinen, dass wir immer wieder darin versagen, so zu handeln oder zu sprechen wie wir möchten, aber wenn unsere Wachsamkeit nicht nachlässt, werden sich die Ergebnisse klaren Denkens unvermeidlich einstellen. Wir werden immer öfter Gelegenheit finden, das Denken der anderen durch unser eigenes klares Denken und richtiges Reden zu erreichen. Indem wir Vorurteile und fixe Ideen vermeiden, werden wir zu dieser notwendigen Gedankenklarheit, mentalen Beweglichkeit und korrekten Einschätzung der Probleme gelangen. Praktizierter guter Wille wirkt klärend und wird jedem Einzelnen von uns in viel tieferem Sinne als dies durch die alleinige intellektuelle Wahrnehmung möglich ist, mit den Schwierigkeiten der Menschen in Beziehung bringen. Wo Intelligenz und guter Wille zusammenwirken, wird ein nützlicher, für konstruktives Handeln geeigneter Dienender in Erscheinung treten.

3. Durch die Wahl der geeigneten Mitarbeiter:

Menschen des guten Willens müssen wissen, welche Kraft einem gemeinsamen Bemühen innewohnt; sie müssen sich der mächtigen Wirkung der Einheit im Dienen bewusstwerden. Ihr guter Wille und ihre Fähigkeit zu dienen müssen erkannt, „mobilisiert“ und in Gruppenbemühen umgewandelt werden. Während wir uns mit diesen Problemen beschäftigen, können wir denjenigen oder diejenigen, die uns am meisten ansprechen, zu Mitarbeitenden auswählen, nach anderen suchen, die auf demselben Gebiet arbeiten, mit ihnen zusammenwirken und so mehr Kraft in diese Gemeinschaft des guten Willens hereinbringen. Die diesen Texten beigefügten Fragen könnten gut als Ausgangspunkt für Diskussionsgruppen dienen. Gruppendiskussion ist immer nützlich, mag die Zahl der Teilnehmenden auch noch so klein sein.

4. Durch Meditation:

Durch Nachdenken über ein Problem kann mehr gewonnen werden als durch ständiges Lesen über das Thema, wie nützlich dies auch immer sein mag. Wir empfehlen Ihnen einen Meditationsumriss, der dieses Nachdenken unterstützen soll (S. 32). Auf diese Weise werden Gedankenformen für Lösungen aufgebaut, welche die Grundlage für unsere und andere Menschen zukünftige Arbeit bilden werden. Durch nachdenkliche Betrachtung und eine meditative Haltung erzeugen Tausende von aufrichtigen, nach einer Lösung der Menschheitsprobleme in Form von echten menschlichen Beziehungen strebenden Menschen auf den inneren Ebenen ein „überbrückendes Medium“ zwischen der Menschheit und ihren geistigen Führern. Diese verbindende Brücke kann die Intuition wecken und das in den Mittelpunkt rücken, was seit ungezählten Zeitaltern umwölkt und dunkel ist. Auf diese Weise kann die Welt der Bedeutung enthüllt werden.

Ein Saatgedanke, der in die Meditationsarbeit mit hereingenommen werden soll, begleitet jeden Satzesatz. Jeder Saatgedanke bezieht sich auf das behandelte Problem und unsere Einstellung diesem gegenüber. Der passende Saatgedanke kann in Bezug auf das untersuchte Problem erwogen und in die tägliche Meditationsarbeit hereingenommen werden.

„Wenn der Geburtsvorgang abgeschlossen ist, wird man eine neue Menschheit auf Erden wirken sehen, eine neue Art von Mensch-Sein - neu, weil anders ausgerichtet.“

(Alice A. Bailey)

Meditation – praktische Anleitung und Haltung

Praktische Anleitung

1. Setzen Sie sich bequem, aufrecht, aber nicht angespannt oder angestrengt hin. Entspannen Sie sich. Sorgen Sie für gleichmäßige, ruhige Atmung.
2. Es ist vorteilhaft, immer am gleichen Platz zu meditieren.
3. Wir raten Ihnen, täglich nicht länger als 15 bis 30 Minuten zu meditieren. Täglich 5 Minuten regelmäßig ist besser als 30 Minuten unregelmäßig.
4. Haben Sie noch keine Meditationserfahrung, müssen Sie mit Konzentrationsschwierigkeiten rechnen, die Sie mit der nötigen Ausdauer jedoch überwinden können. Wann immer die Gedanken zu wandern beginnen, holen Sie sie wieder auf die vorgenommene Aufgabe zurück. Geduldige Übung bringt unweigerlich eine zunehmende Fertigkeit.

Die innere Haltung

1. Seien Sie sich bewusst, dass wir unsere Anstrengung mit einer dem gleichen Anliegen verschriebenen Gruppe von Menschen des guten Willens teilen.
2. Begreifen Sie, dass Sie hauptsächlich Seele sind und als solche mit allen Seelen in telepathischer Verbindung stehen.
3. Seien Sie sich bewusst, dass Meditation keine passive, nachdenkliche Form der Andacht ist, sondern ein positiver, schöpferischer Gebrauch des Denkvermögens, der die inneren und äußeren Welten aktiv miteinander verbindet.
4. Gebrauchen Sie die schöpferische Einbildungskraft und identifizieren Sie sich mit der ganzen Menschheit sowie mit allem Neuen, Fortschrittlichen und Geistigen, was zur menschlichen Wohlfahrt, der Praxis des guten Willens und echten menschlichen Beziehungen beiträgt.
5. Nehmen Sie eine Haltung des Vertrauens ein, die geistige Erleuchtung hervorruft. Diese „Als-ob-Haltung“ kann magische Ergebnisse haben.

Durch die Kameradschaft mit anderen engagierten Dienern können wir einen lebendigen Funken entzünden, welche ein Feuer der Offenbarung und der Erleuchtung entfachen und dem menschlichen Denken neue Möglichkeiten gemeinsamen Bemühens zum Nutzen der Menschheit eröffnen kann.

Meditationsumriss

STADIUM I

1. Denken Sie nach über Beziehungen als Tatsache. Wie Sie selbst stehen in Beziehung zu:
 - a. Ihrer Familie.
 - b. Der Gemeinschaft, in der Sie leben.
 - c. Ihrer Nation.
 - d. Der Welt der Nationen.
 - e. Der Einen, aus allen Rassen und Nationen bestehenden Menschheit.

2. Benutzen Sie nun das Mantram der Vereinigung:

Im Wesen eins sind alle Menschensöhne und ich bin eins mit ihnen.
Ich möchte allen Liebe schenken, nie mehr hassen.
Ich möchte dienen, nicht schuldigen Dienst fordern.
Ich möchte heilen, nie schädigen oder verletzen.

STADIUM II

1. Verweilen Sie noch beim Thema des Dienens, Ihren Verbindungen mit Dienstgruppen und fragen Sie sich, zusammen mit Ihren Brüdern im Dienst, wie Sie den göttlichen Plan fördern können.
2. Denken Sie über das Problem nach, welches Sie gerade studieren und seien Sie sich bewusst, dass guter Wille es lösen kann. Schließen den auf S. 3 vorgeschlagenen Saatgedanken mit ein.
3. Rufen Sie geistige Inspiration an beim Suchen nach einer Lösung des Problems, indem Sie die letzte Strophe des Mantrams der Vereinigung benutzen:

'Mög' innere Schau und Einsicht kommen, und unverhüllt die Zukunft sein.
Lasst innere Einheit uns bekunden und ganz vergessen, was uns trennt.
Lasst allenthalben Liebe walten!
Oh, dass doch alle Menschen lieben würden!

STADIUM III

Werden Sie sich bewusst, dass Sie zum Bau einer Brücke zwischen dem Himmelreich und der Erde beitragen. Denken Sie über diese verbindende Brücke nach!

STADIUM IV

1. Nachdem Sie die Brücke erbaut haben, visualisieren Sie, wie Licht, Liebe und Segen über die Brücke zur Menschheit herniedersteigen.
2. Benutzen Sie die große Invokation. Sprechen Sie sie langsam und mit ganzer Hingabe an ihren Sinn:

GROSSE INVOKATION

Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
Ströme Licht herab ins Menschendenken
Es werde Licht auf Erden.

Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
Ströme Liebe aus in alle Menschenherzen
Möge Christus wiederkommen auf Erden.

Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt
lenke planbeseelte Kraft die kleinen Menschenwillen
zu dem Endziel, dem die Meister wissend dienen.

Aus dem Zentrum, das wir Menschheit nennen
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichtes
und siegle zu die Tür zum Übel.

Mögen Licht und Liebe und Kraft den Plan auf Erden wiederherstellen.

OM

OM

OM

FRAGEN ZUM NACHDENKEN UND DISKUTIEREN

1. Welche neuen Ideen sind Ihnen durch das Arbeiten mit dieser Studie und der Einleitung zu dem Buch *Probleme der Menschheit* gekommen?
2. Wie kann die Idee von richtigen menschlichen Beziehungen zu einem universalen Ideal werden und wie soll sie praktisch verwirklicht werden? Glauben Sie, etwas dazu beitragen zu können?
3. In der Einleitung zu *Probleme der Menschheit* heißt es, der Strom „geistiger Impression“ sei unterbrochen worden. Wie kann dieser „göttliche Kreislauf“ wiederhergestellt werden?
4. Fallen Ihnen Beispiele ein, die die Behauptung, dass wir aus dem Fische-Zeitalter in die Ära des Wassermanns übergehen, untermauern?

Der vom „Weltumfassenden Guten Willen“ herausgegebene Kursus über die Probleme der Menschheit soll keinen didaktischen Charakter haben. Manche Behauptungen mögen neu oder ungewohnt sein. Wir schlagen vor, dass sie weder als von einer Autorität ausgehend angenommen, noch mit leichter Geste beiseitegeschoben, sondern stattdessen gründlich analysiert werden sollen. Die obigen Fragen sollen diese tiefgehende Analyse anregen helfen. Dies kann durch persönliches Nachdenken über die Fragen geschehen. Letztere könnten jedoch auch Gegenstand von Gruppendiskussionen sein. Wir schlagen Ihnen vor zu versuchen, andere für die in diesem Kurs aufgeworfenen Fragen zu interessieren und eine Diskussionsgruppe zu bilden.

ADRESSEN**WELTUMFASSENDE GUTER WILLE**

40, Rue du Stand, 1er
CH-1204 Genf
Schweiz

WORLD GOODWILL

3 Whitehall Court
Suite 54
London SW1A 2EF
England

WORLD GOODWILL

866 United Nations Plaza
Suite 482
New York NY 10017
USA